Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz

Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz

Band: 23 (1868)

Artikel: Die Geschlechter der Stadt Zug nach ihrem Ursprunge oder Herkommen

Autor: Wikart, Paul Ant.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-112201

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

IX.

Die Geschlechter der Stadt Zug nach ihrem Ursprunge oder Herkommen.

Von Pfarrhelfer Paul Ant. Wikart.

Vorbemerkung.

Vorliegende Arbeit hat einzig den Zweck, die Freunde der Geschichte mit den ehemaligen und jetzigen Geschlechtern der Stadt Zug bekannt zu machen. Es sind deren so viele, daß eine nähere oder spezielle Angabe nicht unlieb sein dürfte. Biographische Skizzen von verschiedenen Personen, so erwünscht und interessant sie auch wären, erlaubt der Raum nicht; wir haben uns solche auch nicht zur Aufgabe gesetzt, obwohl es an Stoff hiezu nicht mangeln würde: sondern wir beschreiben, soweit es uns möglich ist, die Geschlechter in ihrer Abstammung und Bürgerannahme, welch' letztere bis auf das Jahr 1866 ausgedehnt wird. Ganz Vollkommenes oder Vollständiges vermögen wir hier nicht zu bieten; doch was bei mehrjähriger Forschung gefunden worden, soll hier seine Stelle finden.

Bekanntlich hat im Jahre 1435 den 4. März ein schweres Unglück [1]) die Stadt Zug getroffen, indem zwei Reihen Häuser mit etwa sechszig Personen in den See versanken. Mit dem damaligen Stadtschreiber Johann Wikart gieng auch der größte Theil der Kanzleischriften verloren. Daher beklagen wir den großen Verlust an alten Werthschriften, Dokumenten, Urkunden u. s. w. und daher kommt es auch, daß vom Jahre 1435 rückwärts so viel Dunkel über Zugs Geschichte liegt.

Ein wichtiges Dokument jedoch wurde im gleichen Jahre noch erstellt, das sogenannte Bürgerbuch, d. i. ein Verzeichniß jener

Bürger, die damals sowohl in der Stadt, als in den Vogteien und auswärts gelebt haben, welch' letztere (die auswärts wohnenden) mit dem Namen „Vßburger" verzeichnet sind. In dieses Buch wurden und werden immer noch die Verordnungeu über Bürgerannahme und über Bürgerrechtserneuerungen eingetragen, wie auch die Namen aller derjenigen, die das Bürgerrecht erkauft oder sonst erneuert haben. Genanntes Bürgerbuch bildet die Hauptquelle vorliegender Abhandlung. Andere Quellen liefern die Jahrzeitbücher, wie auch alte noch vorhandene Urkunden, Kauf- und Gültbriefe, Rechnungsrödel u. a. m.

Zufolge den ältesten Bürger- und Rechnungsrödeln (1427 — 31) erwarb man das Bürgerrecht um 7 ℔. (à 15 Schilling oder 5 Batzen a. W.) Vom Jahre 1431 stieg die Einkaufsumme auf 11, 12, 13 ℔. Ao. 1478 auf 20 ℔ und eine Armbrust. Wohl in dieses Jahr (1478) fällt die Verordnung, die im Bürgerbuch (fol. 7,) eingeschrieben steht und unter andern folgenden Punkte enthaltet: „Vnd welcher also zu einem Burger empfangen wirt, der sol geben dem Amman zwu maß win vnd Jeklichem der Räten ein maß win vnd dem Schriber zwu maß win vnd Jeklichem weibel ein maß wins vnd darzu der Statt zwentzig pfund pfennig guter Zuger werung vnd Ein gut nüw armbrest das zweyer rinischer gutter guldin wohl wert sige darum soll er gut trostung geben." Ferner heißt es da: „Wa aber einer vnser vßburger abgiengy von todes wegen, des Kind oder dero vögt sönd In Jarsfrist komen vnd das burgrecht ernüwren. Were aber das sy nit also In Jarsfrist köment So sönd die Burger darnach tun als sy dunket."

Die einzugsberechtigten Geschlechter der ehemaligen Vogteien Cham, Steinhusen, Risch und Walchwyl bekamen ihr Einzugsrecht zur Zeit, als diese Vogteien (durch Kauf oder freiwilligen Anschluß) an die Stadt Zug kamen. Wer jedoch von ihnen in die Stadt ziehen und daselbst das Bürgerrecht genießen wollte, mußte zu verschiedenen Zeiten auch verschiedene Einzugstaxen bezahlen. Solche wurden festgesetzt Ao. 1551 auf 15 Gl., Ao. 1597 auf 40 Gl. Ao. 1615 auf 300 Gl., später auf 200 Gl., Ao. 1720 wieder auf 300 Gl. und Ao. 1798 und seither auf 200 Gl. (für den männlichen Kopf.)

Der Bürgereid, der von Allen geschworen werden mußte und wie er von Stadtschreiber Kunrad Zurlauben um's Jahr 1600 in's

Bürgerbuch eingeschrieben worden, lautet: „Ihr Bürger all und ein jeder insonderheit sollet schwören, Meiner Herren und der Bürger Zug Lob, Nutz und Ehr zu betrachten und zu fördern, ihren Schaden zu verhüten, warnen und wenden, dazu auch ihr Holz und Feld, Wunn und Weid zu schützen und zu schirmen, soweit ihr könnet und möget; und so einer hörte oder sähe, daß Meinen Herren und den Bürgern etwas wollte untergehen, soll er's bei diesem Eid anzeigen und sich derohalben Männiglicher hierin halten, als wir von Alter herkommen sind, alles getreulich und ungefährlich.

Neben den bürgerlichen gab es auch Bei- oder Hintersaßengeschlechter, die im Bürgerbuch nicht verzeichnet stehen. Wer das Beisaßenrecht erkaufte, bekam einen gewissen Antheil an Holz und Feld, war jedoch von den bürgerlichen Aemtern ausgeschloßen und durfte nicht „an die Gemeinde gehen." Im Jahre 1866 den 6. Mai nahm die Bürgerschaft alle Beisaßen der Stadt gegen Erlegung von 30,000 Fr. zu Bürgern an.

I. Die gegenwärtig lebenden bürgerlichen Geschlechter.

Aklin, die, stammen von Zürich. Ein Jost, der Tuchscherer und ein Gegner Waldmanns, kam 1489 in den dortigen sogenannten hörnernen Rath. In Folge Absetzung dieses Rathes (im gleichen Jahre) dürfte er nach Zug gezogen sein, wo wir ihn 1497 [2]) finden und wo er dann 1499 das Bürgerrecht erkauft hat. Er ist der Stammvater der Aklin in Zug.

Blunschi, die, stammen von Zürich und schrieben sich bis in's 17. Jahrhundert auch „Blunschly." Ein Hans erscheint 1462 [2]) als Bürger zu Zug und Zürich. Ein Hermann, vermuthlich des genannten Hansen Sohn, wird Bürger 1492 um 9 Gl. 10 ß. und Stammvater des gegenwärtigen Geschlechtes.

Bossard, die, sollen ebenfalls von Zürich stammen. Ein Oswald wird Bürger 1511. Doch war das Geschlecht schon ums Jahr 1480 seßhaft in Zug, da nach Magister Joh. Eberhards Baurodel, „des Bossards Sohn ab dem Berg" an St. Oswalds-

kirche steuerte. Wir finden dieses Geschlecht ursprünglich unten am Kaminstall, in der Nähe der St. Verenacapelle, wo er große Güter besaß.

Brandenberg, ein gar altes Geschlecht, dessen Herkommen noch im Dunkel liegt. Im alten Jahrzeitbuch des St. Lazarus-Spitals in Seedorf (Uri) erscheint (im dreizehnten Jahrhundert) eine Schwester Adelhaid von Brandenberg *). Im Kloster Gfenn (Kant. Zürich) soll 1185 eine Nonne Christina Brandenberg von Zug gelebt haben **). Somit hätte das Geschlecht ein gar hohes Alter. Jedoch so weit zurück reichen unsere urkundlichen Belege nicht. Der erste oder älteste Brandenberg, den wir in bürgerlichen Dokumenten antreffen, ist ein Bürge (Burkard), der laut Bürgerbuch 1435 in Zwyern oder Derspach (zwischen Cham und Buonas) seßhaft war. Wohl derselbe Bürge erscheint auch als der erste seines Geschlechtes in unsern Jahrzeitbüchern, woraus zu schließen, daß er oder seine Söhne sich in die Stadtgemeinde begeben haben. Mit der Zeit theilte sich das Geschlecht in drei Linien: 1. die adelichen, auch „von Brandenberg" oder „die Brandenberg unter der Linde" genannt, abstammend von Ammann Wolfgang († 1581) und ausgestorben 1795. 2. Die Heinzen oder Rößler, abstammend von Heinrich (des Raths 1489 ff.) und von Stadtschreiber Johann, der das Haus im Rost erbaut (1591), und von Wolfgang, dem sogenannten Rostvogt, der dasselbe Haus ebenfalls bewohnt hat. 3. Die Pfösenen, die mehrtheils in Oberwyl geblieben sind. Der Volkswitz zählte die erstern zu den batzen-, die zweiten zu den groschen- und die dritten zu den halbbatzenwerthigen.

Bucher, die, stammen von Cham und haben das Einzugsrecht. Ein Heini, der Pfister, wohnt 1435 als Bürger in der Stadt. Ein Wälti und ein Hänsli, von Bibersee (Cham), werden Bürger, d. i. ziehen in die Stadt) 1442. Mit der Zeit geschahen mehrere solche Einzüge.

Bütler, die, stammen von Hünenberg. Im Jahre 1414 [2]) kaufen die Gebrüder Jenni, Uli und Heini und ihr „Etter" Wälti von Hartmann von Hünenberg dessen Güter und Rechtsame zu Hünenberg. Nach zwei Jahren (1416), als Hünenberg sich an Zug

---

*) Geschfrd. XII. 54.

**) Leu, Lex.

anschloß, erhielten sie nebst den andern Geschlechtern, die für diesen Anschluß stimmten, das Einzugsrecht.

Elsener, die, stammen von Menzingen und waren bis 1866 Beisaßen. Ein Oswald „Ellsiner" zieht 1570 [3]) in die Stadt, ebenso ein Uli „Elsiner" im Jahre 1573, [3]) jener mit 5, dieser mit 10 Gl. Einzugstaxe. Aus diesem Geschlechte ließ sich Messerschmied Franz Michael um's Jahr 1765 als Hintersaß in Rapperschwyl nieder.

Freymann, ein Johann, zuvor in Derspach, kauft seines Schwähers (Jakob Spillmann) Heimwesen an der Letzi, das seine Nachkommen noch besitzen, und wird 1648 [4]) um 37 Gl. zu einem Beisaß angenommen. Seit 1866 ist das Geschlecht ein bürgerliches.

Fridlin, die, sollen nach Angabe einiger Chronikschreiber von Baar (?) stammen. Ein Heini wird Bürger 1499; ein Andreas und sein Bruder werden es 1508 und ein Jost 1511. Ursprünglich besaßen sie Güter auf der Lorzen.

Hediger, die, stammen von Baar, wo sie von Zug aus noch lange das Dorf- oder Genossenrecht erneuert haben. Ein Rudolf ist 1482 Frühmessvogt in Baar und ein Georg erscheint im dortigen alten Jahrzeitbuch. Der Stammvater des jetzigen Geschlechtes, ein Rudolf (etwa genannter Frühmessvogt?), wird 1492 Bürger um 15 Gl. — Auch in Aegeri lebte ehedem das Geschlecht. So erscheint schon 1379 [2]) ein Heinrich als Beisitzer vor Gericht zu Aegeri. Vermuthlich ist er derselbe Heinrich, der im Bürgerbuch (1435) als Bürger, jedoch in Aegeri seßhaft, vorkommt. Auch besaß ein Hediger 1413 [2]) das Gut Steinibach in Oberwyl.

Heß, die, stammen aus dem Städtli bei Cham und sind einzugsberechtiget. Ein Rudi wohnt schon 1435 als Bürger in der Stadt und ein Götschi wird Bürger d. h. zieht als solcher in die Stadt, 1443. Ein Rudolf läßt sich 1645 in Oberwyl nieder, wo seine Nachkommen noch leben.

Iten, die, stammen von Aegeri. Ein Hans, der Ammann war, wird Bürger 1492; seine Nachkommen haben das Einzugsrecht. Ursprünglich stammt das Geschlecht von Zürich, wo in Folge der Mordnacht 1350 [5]) unter Andern auch ein Johann Iten enthauptet wurde. Wohl um fernerer Schmach zu entgehen, mögen dessen Nachkommen nach Aegeri sich geflüchtet haben.

Keiser, die, sollen nach Leu (Lexik.) schon vor 1350 bürger-

lich gewesen sein. Als der erste oder der älteste in den Jahrzeitbüchern erscheint ein Burkard in Oberwyl, und als solcher in den bürgerlichen Rechnungen ein Hans 1434 und ein Rudi 1437. Sonst lassen Einige das Geschlecht vom Homberg (d. i. Rooterberg) ennert dem See herstammen (?), woher des Christians sel. Söhne noch 1533 ihr Bürgerrecht erneuern. — Dasselbe verpflanzte sich von Zug aus auch anderwärts hin. So wurden 1465 ein Uli und ein Hans zu Bürgern in Bremgarten angenommen. 1632 ließ sich ein Joh. Jakob zu Trostberg in Bayern nieder, wo er Nachkommen hinterließ. 1657 wurde ein Franz, des Bächsen Sohn, Bürger zu Burghausen in Niederbayern. 1665 zog ein Oswald, der Schlosser, nach Sarnen, von wo aus seine Nachkommen noch gegen Ende des letzten Jahrhunderts das Bürgerrecht in Zug erneuerten.

Klausener (früher Cläs, Claus, Klausner genannt), die, mögen von Hünenberg oder von der Reuß herstammen. Ein Ulrich ist Bürger 1419 [2]). Er und ein Hänsli wohnen 1435 [6]) in der Stadt. Ein Hänsli Cläs von Sins ist Ußbürger. [6]) Später (jedoch vor 1500) wurde Klaus ein Beisassengeschlecht [7]) und blieb es bis 1866.

Kleinmann oder Kleimann, die, stammen von Risch und sind einzugsberechtiget. Ein Jenni lebte 1435 in Berchtwyl.

Kloter, die, wohl aus Kloten, Kt. Zürich. Ein Heini, der Stammvater, wird Bürger 1511. Doch lebt schon 1435 ein Kloter als Ußbürger im Freyenamt, und ein Kuni von Zug kommt im alten Jahrzeitbuch von Baar vor. Einen Walther, dictus Klother, finden wir 1316 [2]) als Magister und Canonikus in Constanz. 1409 erscheint ein Franz als Zeuge in einer Urkunde vom Frauenmünster in Zürich. (Die zwei letzt Genannten waren jedoch nicht von Zug.) — Im Jahre 1381 wurde das freiherrliche Geschlecht der Rinkenberg am Brienzersee vertrieben. Nun finden wir einen Peter Rinkenberg (den letzten dieses freiherrlichen Geschlechtes) und seine Hausfrau Richenza im Jahrzeitbuch von Neuheim und einen Heini Rinkenberg auch im Jahrzeitbuch von Oberägeri, welch' letzterm zufolge auch ein Erni (Arnold) vor Mailand fiel. Laut Urkunde 1405 bürgt ein Arnold Rinkenberg für Rudolf Holzach von Menzingen und 1409 [2]) erscheint derselbe unter dem Namen „Arnold Kloter, genannt Rinkenberg" als Bürger der Stadt Zug.

Landtwing, die, sind eines der ältesten noch lebenden Ge-

schlechter. Den Namen leitet man von Land-Twing, Landgericht, ab. Solche Gerichte auf dem Lande oder „an offener Straße wurden in alten Zeiten" auch beim Gutsch (im Lüssi) gehalten, wo ursprünglich schon die Landtwing große Güter besaßen. Als erster erscheint urkundlich 1387 ein N., Chorherr in Zurzach. Ein Rudi ist Zeuge 1400. [2]). Dessen Sohn Walther pflanzte das Geschlecht fort, das mit der Zeit zu einem großen herangewachsen ist.

Letter, die, stammen von Baar, wo sie von Zug aus (1583, 1614) und später noch das Dorf- oder Genossenrecht erneuert haben. Das Jahrzeitbuch von Baar weiset gar Viele aus diesem Geschlechte auf. — Ein Bürgi Letter, genannt Senn, und sein Bruder Heinrich sind Ußbürger im Freyenamt. [6]) Ein Kläwi (Klaus) wird Bürger 1459 und ein Heinrich, der Stadtschreiber, wird es 1482. Diese beiden stammen von Baar. Auch in Aegeri blühte ehemals das Geschlecht. Ein Uli von da wird Bürger 1484 um 20 ℔. und eine Armbrust.

Lutiger, die, stammen von Risch und sind einzugsberechtiget. Ein Heini, ein Uli, ein Hartman und des letztern Söhne Heini und Hänsli leben 1435 in Zwyern. Im sechszehnten Jahrhunderte verpflanzte sich das Geschlecht durch einen Oswald nach Hünenberg und An. 1763 durch Lieutenant Joseph nach Cham. Des genannten Oswalds Nachkommen zogen sodann nach St. Wolfgang in's Bürgerrecht und von da später in die Stadt.

Menteler, die, sind ihrer Herkunft nach unbekannt. Sollten sie etwa aus der Stadt Lucern stammen, wo das Geschlecht (nach Leu, Lexik.) im vierzehnten und fünfzehnten Jahrhundert gelebt hat? Ein Heinrich, der als der erste urkundlich erscheint, besaß im Jahre 1537 Güter an der Eiolen.[8]). Ursprünglich maren die Menteler Beisaßen; 1866 wurden sie zu Bürgern angenommen.

Moos, die, stammen von Zürich. „Ein Rudolf Moso de Thurego" stiftet ein Vrtl. Kernen zu St. Michael [9]). Dieser Rudolf war ursprünglich von Altorf (Uri), zog nach Zürich und ward daselbst Bürger 1367, auch Zunftmeister bei den Meissen. Im Jahre 1393 wurden er und andere dort des Landes verwiesen, weil sie ein Bündniß mit Oesterreich geschlossen hatten. Er kam nach Zug, wo er ein Haus in der Stadt und nachher auch Güter ob St. Michael kaufte. Gegenwärtig bilden seine Nachkommen ein großes Geschlecht.

Müller, die, haben verschiedene Abstammungen. Gegenwärtig besitzen das Bürgerrecht: 1. Die Müller, genannt im Lauried. Ihr Stammvater ist ein Hänsli, von Winkel, der auch als der erste im Jahrzeitbuch erscheint. Sein Sohn Hans, „des Butschen Tochtermann, wird Bürger 1466. Dessen Söhne schon besaßen die Bleiche im Lauried und die „Farbe" (Färberei) in der Neugasse. Ihr Wappen führt ein Mühlrad, woraus Einige schließen wollen, es stamme diese Linie von Gottfried Müllers aus Zürich sel. Nachkommen ab, welche das Schloß St. Andreas bei Cham besessen haben. —

2. Die Müller, genannt des Ammanns. Diese stammen von Walchwyl, von woher ein Heini und sein Bruder Werni im Jahre 1441 Bürger geworden oder in die Stadt gezogen sind. Aus dieser Linie war ein Paul Ammann 1605—1608. — 3 Die Müller, genannt Othmar, ebenfalls von Walchwyl stammend. Sie haben mit des Ammanns Linie gleiches Wappen (den Mond) und halten mit ihr gemeinsam die Jahrzeiten. Ein Othmar Müller wird Bürger 1459. Seine Nachkommen schrieben sich lange Zeit nur Othmar, z. B. Jakob Othmar. —

Schell, die, stammen aus dem Grüt. Ein Hans, ein Hänsli und ein Heini, Gebrüder, erkaufen 1416 [2]) von Rudolf von Hünenberg die Güter vor Wildenburg. Ein Heini fiel vor Bellenz [10]) und ein Rudolf war des Raths 1426.

Schwerzmann, die, stammen von Risch und sind einzugsberechtiget. Ein Jenni von Ipikon und sein Sohn Peter werden Bürger (d. i. zogen in die Stadt) 1439.

Sidler, die, stammen ebenfalls von Risch und haben das Einzugsrecht. Ein Heini von Holzhäusern und ein „Heinzlein" von Waltraten werden Bürger 1444. Laut Zeugenaussage im Jahre 1492 [2]) war ein Bürgi Sidler An. 1369 einer der Aeltesten im Kirchgange Risch, woraus zu schließen, daß das Geschlecht schon im dreizehnten Jahrhundert daselbst gelebt hat.

Speck, die, stammen nach der Tradition aus Appenzell. Ein Jakob wird Bürger 1497 und ein Michael wird es 1508. Sie ließen sich in Oberwyl nieder, außerhalb Trubikon.

Spillmann, die, stammen von Walchwyl, von wo ein Jenni und ein Heini im Bürgerbuch 1435 eingeschrieben sind und von wo ein Hänsli und ein Heini 1460 das Bürgerrecht erneuern.

Mehrere Spillmann von Walchwyl erscheinen im alten Jahrzeitbuch der Pfarrkirche St. Michael. — Auch anderorts finden wir dieses Geschlecht. So haben ein Jenni als Ußbürger im Freyenamt und ein Dietschi von Lucern (1435 seßhaft in Steinhausen) das Bürgerrecht. [6]). — Ein „Cono dictus Spillmann" erscheint 1259. [2]). Ein Hans stirbt 1388. [11]). In der Stadtgemeinde Zug treffen wir die ersten als Güterbesitzer auf der Lorzen.

Stadler, die, sind der Herkunft nach unbekannt. Nach dem Bürgerbuch (fol. 78) sollen sie jedoch von dem Geschlecht „Burger" abstammen, indem es da heißt: „Item Hans Burger ist Burger worden 1517. Dieses Geschlecht wird jetztund genannt Stadler." Vor 1517 kommt dieses Geschlecht in Zug nicht vor. Einen Hans finden wir im Kriegsrodel vom Jahre 1531. [12]). Ein Rudi Stadler von Mettmenstetten erscheint im alten Jahrzeitbuch von Baar.

Stadlin, die, stammen aus dem alten Geschlechte „Amstad." Der Erste, der sich Stadlin genannt, ist ein Johann (des Raths 1487 ff.) Er hatte drei Frauen, mit welchen er im Jahrzeitbuch der St. Oswaldskirche als Hans Amstad, sodann im Jahrzeitbuche der Pfarrkirche St. Michael als Hans Stadlin geschrieben steht. Eben so erscheint 1501 ein Hans Stadlin des Raths und wieder in einer Urkunde vom gleichen Jahre ein Hans Amstad des Raths, was Alles uns zum Beweise dient, daß die Stadlin vom Geschlechte Amstad abstammen und daß genannter Hans, des Raths, der Stammvater des gegenwärtigen Geschlechtes ist. Auch führen die Amstad und die Stadlin das gleiche Wappen.

Stocklin, die, sind ihrem Herkommen nach unbekannt. Ein Johann erscheint im Straßen- oder Marchrodel vom Jahre 1414. Ein Jenni besaß „einen Acker an der Multen (in Oberwyl), welcher den Frauen von Ottenbach war." [9]) Die Stocklin sollen schon im vierzehnten Jahrhundert Jahrzeiten in Neuheim gestiftet haben. In Zug finden wir die ersten in Oberwyl, wo ihre Nachkommen noch Güter besitzen.

Suter, die, stammen von Hünenberg und sind einzugsberechtiget. Sie sind eines der alten Geschlechter daselbst und haben sich schon frühzeitig nach dem Freyenamt verzweigt, wo ein Klaus und ein Uli als Ußbürger lebten. [6]). Ein Bürgi, ein Ürzlikon, ist ebenfalls Ußbürger. [6]). Ein Erni in Buonas wird Bürger 1448.

Ein Georg wird 1624 mit 31 Gl. Einzugstaxe als Hintersäß angenommen; er starb ohne Nachkommen.

Wäber oder Weber, die, haben verschiedene Abstammungen. Ein Rudi und „der Weber am Stad" (jetzt Vorstadt) und „der Weber in der Stadt" sind Bürger 1435. Ein Uli wird es 1443, ein Hänsli 1459 und ein Hans 1489. Ein Heini, ab dem Berg oder im Grüt, wird Bürger 1499 und soll nach der Tradition von Glarus hergezogen sein. Seine Nachkommen sind bekannt unter dem Namen „Käsweber," weil schon längst einer derselben jährlich 100 ℔. Käs (im Jahre 1838 mit 100 Gl. abgelöst) an die Kirchenspend gestiftet hat. Neben ihnen nannte sich eine andere Linie die „Muserweber," weil sich deren Vorfahren mit dem Mäusefang auf den Allmenden beschäftigten. Gegenwärtig leben nur diese zwei Linien.

Waller, die, stammen von Risch und sind einzugsberechtiget. Ein Uli und seine Söhne lebten 1435 in Holzhäusern. Deren Nachkommen zogen im sechszehnten Jahrhundert nach Hünenberg und leben theils noch dort, theils in der Stadt.

Weiß, auch Wyß, die stammen von Cham und haben das Einzugsrecht. Ein Hans Wisso war des Raths schon 1393. Das Geschlecht verbreitete sich auch in's Freyenamt. So sind 1435 ein Uli, ein Götschi und ein Hänsli Ußbürger „über der Rüß," [6]) und ihre Nachkommen erneuern das Bürgerrecht noch 1491. Die Weiß „aus dem Meyenbergeramt" (wahrscheinlich die genannten „über der Rüß") erneuern es 1534; ebenso ein Heinrich, der Schultheiß in Bremgarten und dann seine Nachkommen 1558. Gegenwärtig verspricht das Geschlecht wohl das größte in der Stadt zu werden.

Wikart, die, sind eines der ältesten noch lebenden bürgerlichen Geschlechter und stammen nach unserm Dafürhalten aus dem Elsaß. Sonst läßt die Tradition zwei Brüder, von den Kreuzzügen aus dem heiligen Land heimkehrend, über den Gotthard nach Zug kommen und sich da setzen. Die Tradition mag ihren Grund darin haben, daß zufolge einer alten Jerosolomitanischen Chronik ein Landsknecht „Wikher" unter Gottfried von Bouillon den Kreuzzug (1090) mitgemacht und auf der Brücke zu Antiochien einen Türken, auch bei Joppe einen Löwen mit dem Schwerte entzwei gespalten hat. So weit zurück reicht jedoch das Geschlecht in den Zugerischen Dokumenten nicht. Der älteste oder erste Wikart, der

im alten Jahrzeitbuche erscheint, ein Hans, mag der Ähnivater jenes Stadtschreibers Johann sein, der 1435 [15]) ertrank. Nun finden wir die Wikart und Kolin schon vor 1352 als sogenannte Hausfreunde der Edlen von Straßburg. Im Jahre 1352, als Zug in den eidgenössischen Bund trat, lag in der Stadt eine österreichische Besatzung, welche aus dem Elsaß oder aus Straßburg hieher stationirt war. Als die Besatzung abziehen mußte, konnte, wer Lust hatte, bleiben und wurde in's Bürgerrecht aufgenommen. Ohne Zweifel hat ein Kolin, der damals Pannermeister oder Fähndrich war, sich das Bürgerrecht so erworben. Aus dem Grunde nun, daß die Kolin und Wikart Hausfreunde der Edlen von Straßburg waren, nehmen wir an, daß auch genannter Hans Wikart neben dem Pannermeister Hans Kolin in der Besatzung gedient hat und mit diesem Bürger geworden ist, Gerade soweit reicht in unsern Dokumenten die Abstammung des Geschlechtes zurück.

NB. Da die Geschlechter Bilger, Herster, Muos und Roos, männlicherseits ausgestorben, nur mehr (1867) auf weiblichen Köpfen beruhen, so finden sie ihre Stelle in der folgenden Rubrik.

II. Ausgestorbene Geschlechter. *).

A.

Abberg, die, waren ein altes bürgerliches Geschlecht, das 1431 [18]) sein Bürgerrecht erneuert hat.

Abinger, ein Dietschi, erscheint im alten Jahrzeitbuche.

Ab Büle, ein Werner, machte Vergabungen an die Armen. [9])

Ab Hochstock, ein Kuni und sein Sohn Heini, vergabten an die Pfarrkirche St. Michael. [9].)

---

*) Da gar viele dieser Geschlechter nur in den Jahrzeitbüchern erscheinen ohne Angabe der Zeit wann sie gelebt oder gestiftet und ob sie bürgerlich waren oder nicht, und da ferner mehrere laut Urkunden in der Stadt gewohnt haben, ohne daß sie vielleicht Bürger oder Beisaßen waren, so haben wir sie dennoch hier verzeichnet, um anzudeuten, daß sie wenigstens in der Stadt seßhaft waren.

Ackermann, die, waren Beisaßen, ausgestorben um die Mitte des siebenzehnten Jahrhunderts.

Actuorum, ein „Herr Peter" von, vergabet A0. 1390 einen Mütt Kernen an die Pfarrkirche.

Adamer, die, waren Beisaßen. Ausgestorben 1617.

Von Aegeri, ein Hans, lebt 1435 als Bürger in der Stadt.

Äschmann, die, sollen Beisassen gewesen sein. Sie besaßen Güter im Grüt und stifteten Jahrzeiten bei St. Michael. Ausgestorben im Jahre 1696.

Äugler (Äougler), ein Veit, und seine Frau sind Jahrzeitstifter. [9]).

Von Affoltern, ein Heini, ist Bürger und seßhaft in der Stadt 1435. Ein anderer Heini ist zur gleichen Zeit Ußbürger im Freienamt.

Ag, Ago, ein Johann, ist des Raths 1387. Ein Hänsli erneuert das Bürgerrecht 1453.

Agler, ein Uli und sein Sohn Jenni, fielen an der Todtenhalden. [11]).

Agneser, ein Wälti, häufig nur „Welti Neser" genannt, wird Bürger 1433. [18]).

Albrecht, ein Hans, aus dem Grüt, fiel bei Bellenz. [10]). Ein Heini war des Raths 1464 ff. Ein Martin, „der Murer," wird Bürger 1455.

Alder, ein Uli, erscheint im alten Jahrzeitbuche.

Alt, ein Heinrich, mit Frau und Tochter, ist Jahrzeitstifter. Ein Sebastian stirbt 1628.

Ambül, ein Heini, ist Ußbürger im Freyenamt. [6]). Ein Rudolf stiftet an die Kirche. [9]).

Am Haus, ab dem Haus, ein altes Geschlecht, das ehedem Lehenträger der Grafen von Habsburg war. Ein Johann ist Zeuge in Zug A0. 1266. Ein Berchtold ist „Ammann Zug" 1327 ff. und sein Sohn Johann ist es 1348. [5]).

Amhorn, ein Hans, fiel an der Todtenhalden. [11]).

Amletten (Ampletten), ein Rudi, von Baar, wird Bürger 1502. Einige halten Amletten und Letter für das gleiche Geschlecht, wogegen jedoch die Verschiedenheit der Wappen sprechen dürfte.

Ammann, ein Johann ist Bürger 1404 [2]) und seßhaft in der Stadt 1435. [6]). Ein Christian wird Bürger 1517. Ein Arnold machte Vergabungen an die Kirche. [9]).

Amrein, ein Hans und ein Arnold, von Ürzlikon, sind Ußbürger. [6]). Ein Heini ist Jahrzeitstifter.

Ams (Amts, Amps), die, stammen von Baar. Ein „Vogt Ams" wird Bürger 1502. „Des alten Götschi Amssen" fünf Söhne von Baar erneuern das Bürgerrecht" 1504.

Amschild, ein Wilhelm, und seine Frau Anna Schön, leben um 1500 in der Stadt. [13]).

Amstad, ein gar altes Geschlecht, das viele bürgerliche Ämter verwaltet hat. Ein Konrad stiftet 1340 ein Vrtl. Kernen den Brüdern und Schwestern bei St. Michael. Ein Rudi im Freyenamt, ist Ußbürger. [6]) Ausgestorben 1731.

Anderhalten, ein Rudi und ein Uli, in Niedercham, haben das Bürgerrecht 1435. Vielleicht gehören sie zum Geschlechte Sidler; denn laut Bürgerbuch erneuert „Rudi Sidler, des Peter an der halten Sohn" das Bürgerrecht 1510.

Anderhub, ein Hänsli, von Rifferschwyl, hat das Bürgerrecht 1435.

Andermatt, die, stammen von Baar. Ein Karl Anton, Landschreiber, wird Bürger 1818. Mit ihm starb 1832 das Geschlecht aus. Die Andermatt im Grüt, wohin 1626 ein Rudolf als ein Genoß um 80 Gl. angenommen wird, gehören politisch oder bürgerlich nach Baar, dagegen pfarrgenössig nach Zug, wo sie auch ihre Jahrzeiten halten.

Andres, ein Erni (Arnold), wird Bürger 1433. [18]). Ein Hans und ein Heini sind Jahrzeitstifter.

Annen, ein Uli, lebt 1435 als Bürger in der Stadt. Ein anderer Uli (oder derselbe?) vergabet 1490 dem Spital 100 ℔.

Anthere, ein Burkard, von Oberwyl, erscheint im Jahrzeitbuch.

Apli, ein Jakob, ist Jahrzeitstifter.

Apwiller (Apweiler, Abtwyler), ein Rutschmann, ist Bürger in der Stadt 1435.

Arnold (Arnoldz), ein Kuni, von Ürzlikon ist Ußbürger. [6]). Ein „Heini soll 13 ℔. von seinem Bürgerrecht" 1475.

Arter, ein Werner, besitzt 1475 [2]) das Gut Steinibach in Oberwyl. Ein Jakob ist Nachtwächter 1583.

Aufdermaur („vff der mur"), ein Werni, in Berchtwyl, hat das Bürgerrecht 1435.

B.

Babst, ein Konrad, ein Peter und ein Bertschi (im Dorf), sind Jahrzeitstifter.

Bachmann, die, stammen von Baar, wo sie noch 1614 und später das Genossenrecht erneuerten. Ein Hans ist „Bürger Zug und Vogt zu Steinhausen" 1478. [2]). Ein Ulrich ist des Raths 1517. Ein Oswald, von Menzingen, wird Bürger 1541 um 50 Gl. Ein Peter, der Schmied in der Geißweid, wird 1622 Beisaß um 31 Gl. Ausgestorben in der zweiten Hälfte des achtzehnten Jahrhunderts.

Bachthaler, ein Werni im Freyenamt ist Ußbürger. [6]). Ein N. ist Jahrzeitstifter.

Von Baden, früher ein adeliches Geschlecht in der ehemaligen Grafschaft Baden. Ein Konrad stiftete in Zug Jahrzeiten.

Bär (Ber, Bero), ein Jäckli, im Freyenamt, ist Ußbürger. [6]). Ein Hans von Mereschwanden erneuert das Bürgerrecht 1542 und seine Nachkommen erneuern es noch 1563. — Ein Sebastian, von Ipikon, wird 1657 Beisaß um 100 Gl. Seine Nachkommen zogen um's Jahr 1768 aus der Stadt nach Cham (auf die Papiermühle), von wo aus sie 1830 zum letztenmal das Beisaßenrecht erneuert, seither aber gänzlich darauf verzichtet haben.

Ballensteg, ein Heinrich, wird Bürger 1441.

Ballinger, ein Johann und seine Söhne, erscheinen im Jahrzeitbuche und in der Schneiderzunft ca. 1410. Sie sollen von Unterwalden herstammen und Bürger gewesen sein.

Balmtag, ein Heinrich, der Scherer, wird Bürger 1439 um 11 ℔.

Von Baar, ein Rudi, im Freyenamt, ist Ußbürger. [6]).

Barrer, ein Hans, „des von Hünenberg Knecht," wohnt 1435 als Bürger in der Stadt.

Von Basel, ein Heini, seßhaft in der Stadt, ist Jahrzeitstifter.

Baumgartner, ein Jenni, ist Ußbürgar im Freyenamt. [6]). Ein Peter erscheint im Jahrzeitbuche. Das Geschlecht starb um's Jahr 1567 in der Stadt aus.

Beler, ein Arnold und ein Walther (von Walchwyl), sind Jahrzeitstifter.

Belochs, ein Arnold, besaß ein Haus in der Obergasse und erscheint mit seinem Sohn Rudolf im Jahrzeitbuche.

Bengg, ein Wälti, ist als Bürger seßhaft in der Stadt, [6]) wohin er um's Jahr 1422—1424 ab dem Hof Bremen (in Menzingen) gezogen ist. Seine Nachkommen schrieben sich „Bengg, genannt von Bremen." Ein Oswald, des Raths 1533 ff., nannte sich auch „Oswald von Hünenberg, genannt Bengg," und ließ sich 1539 vom damaligen Stadtrathe eine Urkunde *) ausstellen, daß sein Geschlecht von den Edlen von Hünenberg abstamme. Eine andere Version, die mehr Wahrscheinlichkeit für sich haben dürfte, als genannte Urkunde, läßt das Geschlecht von der Ortschaft Benken im Gaster herstammen, wo es das Weiherhaus besessen hat und von wo es nach Menzingen gezogen ist. Ausgestorben (in Lyon) 1829.

Benz, ein Martin, von Arbon, wird Bürger 1441.

Berchten, ein Uli, ist Bürger und seßhaft in der Stadt 1435. Ein Johann erscheint als Zeuge 1414. [2]).

Berchtold, ein Johann, ist Bürger 1418. [2]). Ein Hänsli lebt als solcher in der Stadt 1435. Ein Hans „Berchtolz" und ein Werner sind Jahrzeitstifter.

Berghein, ein Heini, von Ürzlikon, ist Ußbürger 1435.

Berkon, ein Hänsli, wohnt 1435 in der Stadt und ein Bernard, von Ürzlikon, wird Bürger 1437.

Beringer, ein altes Beisaßengeschlecht, das 1648 ausstarb.

Berner, ein Hans und ein Klaus fielen vor Bellenz. [10].) Ein Heini lebt 1435 als Bürger in der Stadt.

Bertschi. Solche wohnten ehemals am Zugerberge und im Grüt. Ein Bertschi von Rüti ist Ußbürger [6]) und ein Wolfgang fiel bei Marignano. [14]).

Besi, ein Hänsli, wird Bürger 1464 um 12 ℔.

Betler, ein, „Werna," ist Bürger in der Stadt [6]) und Jahrzeitstifter.

Beyer, ein Kaspar († 1617), erscheint in der Schuhmacherzunft. Eine Barbara stirbt 1636.

Biber, ein Hermann, des Eberhards Lehemann, wird Bürger ums Jahr 1444.

Bider, ein Rudolf, wird Bürger 1443.

Bilger; ein altes Beisassengeschlecht, männlicherseits ausge-

*) Die Urkunde besitzt gegenwärtig Hr. Franz Brandenberg, Sigrist an U. L. Fr. Capelle.

storben 1863. Sein Herkommen ist unbekannt. Soll es aus dem Geschlecht Bilgeri oder Bilgerig hervorgegangen sein? Ein Hans ist „Läufer" 1627.

Bilgerig, ein noch lebendes Geschlecht im Grüt, das bürgerlich nach Baar, kirchlich oder pfarrgenössig nach Zug gehört, wo auch seine Jahrzeiten gehalten werden. [5]).

Bind, ein Heini, ist Bürger und seßhaft in der Stadt 1435.

Binder, ein Jenni, ist Ußbürger im Freyenamt. [6]). Ein Hans, der Pfister, wird Bürger 1446. Ein Klaus, von Basel, und ein Rudi sind Jahrzeitstifter.

Bischof, ein Konrad und ein Werner, erscheinen im Jahrzeitbuch.

Blässe, ein Hänsli und sein Sohn Jenni, in Meisterschwyl, haben das Bürgerrecht 1435.

Blasenberg, ein Heini, in Zwyern, hat das Bürgerrecht 1435.

Blattmann, ein Joh. Baptist, von Oberägeri, erhält 1799 [4]) „wegen seines von jeher bezeugten Vaterlandseifers" unentgeltlich das Bürgerrecht, das er noch 1813 erneuert hat.

Blüler, ein altes Beisassengeschlecht, das vermuthlich von Zürich oder aus diesem Kanton stammet. Ein Hans erscheint um's Jahr 1480 in der Schuhmacherzunft. Ausgestorben 1821.

Bochsler, ein Hans, der Müller, wird Bürger 1440. Er stammte von Cham oder Hünenberg. Ein Kaspar, Wirth zum Löwen, wird Beisaß 1660 und stirbt 1687 (ohne Nachkommen.)

Bock, ein Peter, erscheint als Zeuge 1364. [2]). Ein Konrad, von Oberwyl, und ein Heinrich (1450) sind Jahrzeitstifter.

Von Böschenroth, ein gar altes Geschlecht, das in der Stadt seßhaft war. Ein Rudolf erscheint als Zeuge 1266. [2]). Ein Burkard, der ein Haus in der Stadt besaß, und ein Heinrich sind Jahrzeitstifter.

Bötschli, ein Rudolf, tritt 1364 [2]) als Zeuge auf, und ein Heinrich „Bürger Zug," ist Frühmesser daselbst 1385.

Bollier, ein Uli, wird Bürger 1511.

Bollinger, war in frühern Zeiten ein Beisassengeschlecht.

Boner, ein Ulrich, machte Vergabungen an die Armen. [9]).

Bonzo, ein Werner, ist Jahrzeitstifter.

Bormer, ein Heini, ist Bürger und seßhaft in der Stadt 1435.

Bräm, ein Heini, in Zwyern oder Derspach, ist einzugsberechtigtet 1435. Ein Hans, wohnhaft in Lucern, und sein Sohn Lukas erneuern das Bürgerrecht, jener 1546, dieser 1553. Eines Jakobs sel. Frau zieht 1609 mit drei Söhnen in die Stadt, wo das Geschlecht 1656 erlosch.

Breit, eine Verena, ertrinkt 1435. [15]). Ein Uli wird Bürger 1456 und ein Hans, der Pfister, erscheint im Jahrzeitbuch.

Bremer, ein Rudi, von Cham, hat das Bürgerrecht 1435. Ein „Ruger Bremer" wohnt als Bürger in der Stadt 1435.

Bremser, ein Johann, ist des Raths 1334 und ein Wälti ist Jahrzeitstifter.

Brendli, ein bürgerliches Geschlecht, aus welchem ein Werni 1503 Großweibel geworden.

Brenner, ein Herr Christian, stirbt als Stadtpfarrer 1471. Ein Hans und sein Sohn Hans erscheinen in der Schneiderzunft.

Bröig, ein Andreas und ein Arnold, beide in Holzhäusern, haben das Bürgerrecht 1435. Ein Ulrich „Brögo" und sein Sohn Ulrich sind Jahrzeitstiftrr.

Brott, ein Martin, hatte im fünfzehnten oder sechszehnten Jahrhundert ein eigenes Haus im Dorf.

Bruder, ein Jenni, von Baar, hat das Bürgerrecht 1435.

Bruhi (Bruchin, Bruhe), ein Uli, von Menzingen, hat das Bürgerrecht 1435. Ein Heini, im Lüssi, (Zug), ist Bürger 1471. [2]). Dieses Geschlecht stammt aus dem Gaster, war Lehensträger der Herren von Habsburg, mußte bei einem Streit mit dem Grafen von Toggenburg das Land meiden und zog sodann nach Menzingen.

Brügler. „Der Müller an der Aa, genannt Brügler," ist Bürger 1435. Ein Walther und sein Sohn Jacob sind Jahrzeitstifter. Eine Margaritha stirbt 1629.

Brütsch, ein Hans, erscheint im Jahrzeitbuch.

Brugger, ein „Georg, von Appenzell, des Schwerzmanns Tochtermann, hat das Mannrecht gebracht 1545." Er ward vermuthlich Bürger. Ausgestorben 1651. Ein Hans „Brügker," Pannermeister zu Uri, wird 1534 unentgeltlich zu einem Bürger angenommen.

Brumann, ein N., zinset von seinem Hause am Stad (Vorstadt). [9]).

Brunner, ein N., ab Äugsten, und ein Hans, im Freyenamt, sind Ußbürger 1435.

Buch, ein Ulrich, erscheint im Jahrzeitbuch und ein Konrad in der Schneiderzunft.

Buchenegger, ein Hans, erscheint als Zeuge 1414. [2]). Ein Franz wird Bürger 1442. Dieses Geschlecht besaß Güter auf dem Zugerberg.

Buchmann, ein Rudi, von Hauptikon, hat das Bürgerrecht. [6]). Eine Barbara stirbt. 1677.

Buckli, ein Ulrich, besaß das „Engelimättli" neben St. Michael [9]).

Büler, ein Heini, in Derspach, hat das Bürgerrecht. [6]). Ein Rudolf wohnte in der Obergaß. [9]).

Bünzaach, ein Jakob, und ein Heini, „von Bünznach" (wohnhaft „an der untern Gasse" [19]) sind Jahrzeitstifter. Ein Jakob „Bünzener (etwa der vorhin genannte Jakob?) stiftete 1395 ein Vrtl. Kernen an die Pfarrkirche.

Bürgi, ein Erni und ein Dieschi, erscheinen im Jahrzeitbuch.

Von Büsingen, ein Lütholb, ist Jahrzeitstifter.

Bützer, ein Konrad, kommt im Jahrzeitbuch vor.

Buffi, ein Konrad lebte um's Jahr 1515 in der Stadt. [13]).

Bumann (Baumann), ein Werner, ist Zeuge in Zug 1387. [2]). Ein Klaus, in Zwyern, hat das Bürgerrecht 1435. Ein Hans ist in der Schumacherzunft 1430.

Burger, ein Hänsli, stirbt 1444. Ein Ulrich ist Jahrzeitstifter und ein Adam wird Thorwächter 1629. (Siehe auch Stadler!)

Burkart, ein Heini, wird Bürger 1471 um 13 ℔. Ein Hänsli lebt 1425 [2]) im Grüt. Ein Stephan und andere sind Jahrzeitstifter.

Bury, ein Marquart, erscheint im Jahrzeitbuch.

Buttenberg, ein Hans, des Schönbrunners Tochtermann, wird Bürger 1450, war auch Sustmeister 1483.

C.

Cappel, das ehemalige Kloster, erhielt das Bürgerrecht 1344.

Von Cappel, ein Arnold und ein Heinrich, finden sich im Jahrzeitbuch.

Von Cham, ein Ulrich und ein Burkard, erscheinen als Zeugen 1240; [2]) ebenso ein Werni 1330. [2]). Ein Konrad, genannt Großhaupt, ist Jahrzeitstifter und ein Andreas erscheint im Bürgerrodel 1486.

Cerdo, ein Heinrich, ein Walther und ein Peter, vergabten an die Pfarrkirche. [9]).

Chun (Kun), ein Erni, von Ottenbach, ist Ußbürger 1435.

Chünbart, ein N., von Ottenbach, ist Ußbürger 1435.

Chützeli, ein Heinrich, und seine Frau Hedwig, sind Jahrzeitstifter.

Von Chur, ein Rudolf, mit seiner Frau Richenza und seine Tochter Mechtild, hat ein Jahrzeit gestiftet.

Clemenz, ein Hans, wohnt in der Stadt um's Jahr 1500. [13]).

Colmar, ein Kuni, seßhaft in der Stadt, erscheint im Rechnungsrodel 1433.

Cratzo, ein Konrad, von Oberwyl, ist Jahrzeitstifter.

Cuonz, (Cunzi,) ein Hans, genannt Vogler, fiel an der Todtenhalden. [11]). Ein Heini „Cüenzi", im Freyenamt, ist Ußbürger 1435.

D.

Dachelshofer, ein Hänsli und ein Uli, im Freyenamt, sind Ußbürger 1435. Vier Gebrüder erneuern das Bürgerrecht 1562. Ein Georg, im Lüssi, ist Bürger 1522. Mit einem Jost „Dachelhofen" ausgestorben 1664.

Dahinden, ein Wälti, der Pfister, und ein Jenni, leben als Bürger in der Stadt 1435. Ein Werner besitzt 1425 [2]) die „Obermatte" in Inwyl (Baar).

Daniden, ein Bertschi, von Kestenberg, im Freyenamt, hat das Bürgerrecht 1435.

Deck, (Teck), ein Hans, der Pfister im Dorf, wird Bürger 1481.

Degen, ein Heinrich, ein Rudolf und ein „Wernli" sind

Jahrzeitstifter. „Herr Konrad, Caplan bei St. Michael, vergabet an den Bau der St. Oswaldskirche.

Degenscher, ein Heini, von Menzingen, hat das Bürgerrecht 1435.

Dettlinger, ein Jenni, von Affoltern, ist Ußbürger 1435.

Dick, ein Heini, und seine Frau Margaritha Eschenbacher, steuern an St. Oswaldskirchenbau und erscheinen in der Schneiderzunft und St. Antonsbruderschaft.

Diegisperg, ein Peter, lebt als Bürger in der Stadt 1435. Ein Hans wird Bürger 1497 und Einiger 1504.

Diebold (Diepold), ein Ulrich, ein Peter und ein Walther stifteten Jahrzeiten.

Diethelm, ein Heinrich, erscheint im Jahrzeitbuch.

Dogler, ein Heini, wohnt als Bürger in der Stadt 1435.

Dogwyler, ein im Jahre 1694 ausgestorbenes Beisassengeschlecht, das vermuthlich von Cham stammte.

Doßwald, ein Hans, wird Bürger 1513.

Düggeli, die, stammen nach der Tradition von Lachen. Ein Uli wird Bürger 1508. Ausgestorben 1814.

E.

Eberhard, ein altes bürgerliches Geschlecht. Ein Johann war 1404 [2]) „bestellter Mayer des Mayerhofs zu Cham," den Rudolf von Hünenberg dem Frauenmünster in Zürich zu kaufen gab. Im Jahrzeitbuch von Baar erscheint ein Hans Eberhart und seine Frau „Metzi" Weibel. Ein Uli wird Bürger 1508 und mit einem Jakob (gestorben in Italien 1636) wird das Geschlecht erloschen sein.

Eberlin, ein Hans, lebt als Bürger in der Stadt 1435.

Ebing, ein Uli und ein Heini, fielen bei Bellenz [10]) und ein Hans im Zürcherkrieg. [16]). Ein Rudi, Ulis Sohn, lebt als Bürger in der Stadt 1435. Ein Peter ist Jahrzeitstifter.

Edlichbach. Ein Heini stiftet 1390 ein Vrtl. Kernen zu St. Michael. Ein Wälti lebt 1430. [17]). Andere erschienen im Jahrzeitbuch. Das Geschlecht stammt muthmaßlich von Edlibach bei Menzingen.

Effinger, ein Heini (vermuthlich von Zürich stammend), wird Bürger 1515. Ein Oswald, als der letzte, stirbt in Italien 1661.

Eggart (Ekart), ein Burkard, erscheint als Zeuge 1409. [2]). Laut Jahrzeitbuch besaß er ein Haus an der mittlern Gasse. [19].)

Egger, ein Hans, besaß 1522 eine Matte am Erlenbach und starb um's Jahr 1567.

Egli, ein Rudi, von Oberwyl, ist Bürger 1410 [2]) und fiel bei Bellenz. [10]). Ein Jakob, von Gottlieben, erneuert seinem Sohn Joh. Jakob das Bürgerrecht 1555. Ausgestorben 1740.

Eichholzer, ein Uli und ein Hans, leben um's Jahr 1520.[17]). Ein Heinrich stirbt 1651.

Eigel, ein Arnold, erscheint als Zeuge in Zug 1337. [2]).

Einsiedler, auch von Einsiedeln, ein Heinrich, war 1351 Zunftmeister in Zürich und zog von da nach Zug, wo er ein eigenes Haus besaß und gewöhnlich „Neisiedler" genannt wurde. Ein Hans von Einsiedeln und seine Wirthin (Frau) erscheinen im Jahrzeitbuch.

Elhorn, Elnhorn, ein Bertschi und seine Söhne Jenni und Kuni, von Ürzlikon, sind Ußbürger. [6]). Die Brüder Uli und Rudi, „die man nennt Lemann," erneuern das Bürgerrecht 1454. Ein Rudolf besaß eine Matte „am alten Markt *), laut Jahrzeitbuch.

Ellenen, ein Hans, im Freyenamt, ist Ußbürger 1435.

Elliner, ein Werner, ist Bürger und besitzt eine Matte, an der Frösch" (Lorzen) 1558. [2]).

Elmer, ein Heini, von Ägeri, Bürger in Zug, starb im Zürcherkrieg. [16]).

Enentbach, ein gar altes Geschlecht. Ein Heini stiftet 1400 ein Vrtl. Kernen zu St. Michael. Ein Hans und ein Peter, beide von Oberwyl, sind Jahrzeitstifter.

Eniger, ein Hans, von Arnen im Freyenamt, ist Ußbürger. [6]).

Engelhard, eines der ältesten bürgerlichen Geschlechter. Schon 1266 [2]) erscheint ein Ulrich als Zeuge, ebenso ein Johann 1334. [2]). Ein Heinrich, des Raths 1387 ff., zieht um's Jahr 1393 nach Zürich, wo er 1407 eine Urkunde siegelt als „Heinrich Engelhard von Zug, Bürger Zürich." Ein anderer Heinrich erscheint 1465 [2]). noch als Bürger.

---

*) „Der alte Markt" werden urkundlich die Güter zwischen dem Eschi- (jetzt Siechen-) und Aabach außerhalb der St. Niklausencapelle genannt.

Erb, ein Hänsli, ist Zeuge 1414. [2]). Ein Peter ist Pfister 1484 und ein „Stoffel Erb" erscheint in der Schneiderzunft.

Eschibach, Eschenbach, Eschenbacher, ein Hänsli, fiel bei Bellenz. [10]). Ein Rudi lebt als Bürger in der Stadt 1435. Ein Uli wird Bürger 1438 und stirbt 1444. [16]). Eines „Christen Eschybachs" Sohn erneuert das Genossenrecht in Baar 1572 und ein Melchior 1618. In Zug ausgestorben 1649.

Eßlinger, ein N., lebt in der Stadt 1427, 18.) und ein Heinrich um's Jahr 1500. 13.)

Etter, ein Uli, wohnt auf dem Zugerberg 1414. [2]). Ein Jost (in der Neugaß) ist Fleischschätzer in der Stadt 1490. Eines Antons Sohn erneuert das Bürgerrecht 1534.

Etterlin, ein Rudi, wird Bürger 1435.

Etzwyler, ein gar altes Geschlecht. Ein N. besaß ein Haus im Dorf und eine N. Etzwylin erscheint im ältesten Jahrzeitbuch.

Euger, ein Arnold, und eine „Idda Eygerra, Rudi Vischers Wirthin," sind Jahrzeitstifter.

Euster (Äuster, Äugster, Oister), ein Jenni, ein Kuni und ein Klaus, von Ürzlikon, haben das Bürgerrecht. [6]). Ein Heini Äugster von Aegeri ist ebenfalls Bürger [6]) und stirbt 1444. [16]).

F.

Faber, ein Ulrich, ist Jahrzeitstifter.

Faßbind, ein Erni, stiftet an die Pfarrpfründe 1437.

Feer (Ferr, Fer), ein Uli, fiel bei Bellenz. [10]). Ein Hans wird Bürger 1468 um 12 ℔.

Feiß, ein Hans, Jenni Krümblins Tochtermann, wird Bürger 1450. Ausgestorben 1762.

Fischer (Vischer), ein gar altes Geschlecht. Ein Peter ist Zeuge 1337. [2]). Ein Konrad und ein Wilhelm wohnen ca. 1400 an der mittlern Gasse. [19]). Ein Heini Fischer wird Bürger 1467.

Fischlin, ein Hans und ein Heini, erscheinen im Jahrzeitbuch. Letzterer besaß 1425 [2]) ein Gut am Friedbach.

Flach, ein N., erscheint 1419. 2). Ein Hans vergabet an den Bau der St. Oswalskirche. Ein Jost „Blackh" stiftet ein Jahrzeit zu St. Oswald.

Flader, ein Rudi, erscheint 1414, [2]) ist auch Jahrzeitstifter.

Ein Jeckli ist Bürger in der Stadt 1438. [2]). Ein Flader am Berg lebt 1480. [2]).

Flecklin, ein Niklaus, ist „Ammann in Zug" 1437. Ein Werner, verehlichet mit Anna von Dierikon, ist Bürger 1443. [2]). Ein Heinrich, von Walchwyl, erscheint im Jahrzeitbuch. Ein Hans „Flechlin" und sein Sohn wohnten 1404 [2]) in Hauptsee (Oberägeri.)

Fluder, ein Heini und ein Hans, von Ürzlikon, sind Ußbürger. [6]). Ein Hänsli, von Zwyern, hat das Bürgerrecht 1435. Ein Heini und ein Hänsli, von Ipikon, werden Bürger 1438. Ein Hans und ein Anton erneuern das Bürgerrecht, jener 1494, dieser 1553.

Flüguf, ein Heini, wird Bürger 1485 um 20 ℔ und eine Armbrust. Ein Bernard Fliegauf, wohl der letzte, stirbt 1743 als Pfarrer in Unterägeri.

Fönn, ein Ulrich, von Baar, stirbt 1448 als Pfarrer in Zug. Ein Uli erscheint in der St. Antonsbruderschaft und ein Werner stiftet 1497 ein ewiges Licht zu St. Oswald.

Fogel, ein Heini, von Hitzkirch, erneuert das Bürgerrecht 1463.

Forster, ein Siegfrid, von Thalwyl, wird Bürger 1441. Ein Jakob wird es 1484. Ein Thomas wird Unterweibel 1586.

Foster (Voster), ein Uli, wird Bürger 1498. Ein Heinrich, von Zürich, erneuert das Bürgerrecht 1508 und sein Sohn Rudolf 1521. Ausgestorben 1721.

Frankhuser, ein Peter, erscheint um's Jahr 1470 in der Schuhmacherzunft. Ein Niklaus und seine Frau Elisabeth Amstad sind Jahrzeitstifter.

Franz, ein Anton, wird Bürger 1494 um 10 Gl. Ein Hans und ein Jakob, vermuthlich des Antons Söhne, besitzen 1517 [2]) die Blasenbergweid. Eine Verena stirbt 1618 als die letzte des Geschlechtes.

Frauenthal, das Kloster, erhält das Bürgerrecht 1386 und besaß es bis 1805.

Freitag, ein Jakob († 1611), erscheint in der Schneiderzunft und als Jahrzeitstifter.

Frey (Frig, Frygo), ein altes bürgerliches Geschlecht. Ein Hans (im Dorf) stirbt 1388. [11]). Ein anderer Hans ist des Raths

1416. Ein Uli Frig in Buonas, genannt Eliner, hat das Bürgerrecht 1435. Ausgestorben 1782.

Frick, ein Andreas und sein Sohn werden Bürger 1508. Ein „Gladi" Frick, der Ziegler, wird es 1530.

Frickart, ein altes Beisaßengeschlecht, das 1775 ausstarb.

Fries, ein N., von Rossau, ist Ußbürger 1435. Ein Kläwi, von Baar, hat das Bürgerrecht 1435. „Der Frieß soll 12 ℔ um's Bürgerrecht," 1467. [18]).

Fritschi, ein Heinrich, verkauft 1348 [2]) ein Stück von seiner Matte bei St. Michael den Schwestern daselbst. Ein anderer Heinrich stirbt 1388. [11]). Ein Hans ist Jahrzeitstifter.

Fryburger, ein Virgilius († 1608), ist Jahrzeitstifter.

Füglistall, ein Uli, ist Ußbürger 1435.

Führer, ein Jakob, wird 1593 Beisaß um 10 Gl.

Fuchs, ein Ulrich, erscheint im Jahrzeitbuch. Ein Adam, Wirth im Dorf, und sein Bruder Melchior leben 1598.

Füchslin, ein Walther, ist Jahrzeitstifter.

Fülli, ein Sebastian († 1616), besaß ein Haus in der Stadt.

Furter, ein Germann, des Grafen Tochtermann, wird Bürger 1450. Ein Michael „Futer" stirbt 1756.

G.

Gäb, ein Dietrich, ist Bürger 1334. [2]). Eine Mechtild Gebina erscheint im ältesten Jahrzeitbuch.

Gäbelz, ein Anton, ist Jahrzeitstifter bei St. Oswald.

Galler, ein Hans, ertrinkt 1435. [15]).

Gamlinkon, ein Kuni, im Freyenamt, ist Ußbürger 1435.

Gamsurer, ein Bernard, „der Schulmeister von Tanar," wird Bürger 1456. Er und sein Sohn Rudolf und dessen Frau Anna Haas erscheinen in der Schuhmacherzunft.

Von Gangoldschwyl, ein Hänsli, wohnte als Bürger in der Stadt [6]) und ein Heini von Zwyern hat das Bürgerrecht. [6]). Ein „Uli von Gangoldschwyl, jetzt zu Hünenberg seßhaft," erscheint als Zeuge 1429. [2]).

Gartner, ein Wälti, wird Bürger 1516.

Geburo, ein N., im Freyenamt, ist Ußbürger. [6]).

Gemeinder, ein Burkard und seine Wirthin Judenta, eben-

so ein Götschi und sein Vater Konrad, sind Jahrzeitstifter. Eine Elisabeth „Gmünder" stirbt 1629.

Von Genua, ein Ulrich, erscheint als Zeuge und Bürger in Zug 1334. [2]).

Gepum, N., lebt 1348 [2]) als eine Schwester bei St. Michael.

Gerhard, ein „Stoffel," ist ca. 1480 in der Schuhmacherzunft.

Gering, ein Ulrich, und ein Ulrich „Geriner," sowie ein Rudolf „Gerung" erscheinen im alten Jahrzeitbuch. Eine „Geringin" lebt 1348 [2]) als eine Schwester bei St. Michael. Ein Heinz „Geringer" lebt ca. 1480.

Germann, ein Beisassengeschlecht, das mit einem Melchior 1641 erlosch.

Gerwer, ein Peter, vergabet an die Frühmesspfründe 1425. [2]). Hans erneuert das Bürgerrecht 1431. Ein Heinz wird Bürger 1472 um 12 ℔.

Gesser, ein Konrad, von Oberwyl, lebt 1389. [2]). Im Jahrzeitbuch erscheint er als Konrad Gessir.

Geßler, ein Lienhard, ist Wächter auf dem Thurm 1510—1515, auch Jahrzeitstifter.

Gießer, ein Martin, „soll 10 Gl. um's Bürgerrecht" 1512. [18].) Ein Konrad, der Maler, und sein Sohn Konrad und dessen Frau „Anna Baggin" erscheinen in der St. Antonsbruderschaft.

Giger, ein Ulrich, „der schwerchmeister (Werkmeister?), der Murer vß Preßmel," wird Bürger 1517. Ein „Jermann" stirbt 1562 und eine Susanna 1612.

Gir, ein Werner, ist Jahrzeitstifter.

Girtanner, ein Johann, lebt 1414. [2]). Ausgestorben 1677.

Gißler, „der alte" und ein Andreas, in Holzhäusern, haben das Bürgerrecht 1435. Ein Peter, von Risch, stirbt 1515.

Giur, ein Walther und seine Tochter Berchta erscheinen im Jahrzeitbuch.

Glättli, ein Jakob, der Pfister, wird Bürger 1529 und Siechenpfleger 1531. Es muß dieses Geschlecht schon früher in Zug existirt haben, indem laut Jahrrechnung 1489 der Schultheiß Glättli von Bremgarten „12 ℔. von Abzugs wegen" [22]) zahlen soll. Ein Jakob stirbt 1607 und eine Verena 1636.

Glaser, ein Lukas, wohnt in der Stadt 1530 [13]). und ein „Ital Glaser" stirbt 1562. [21].)

Götschi, ein Heini, lebt als Bürger in der Stadt 1435. Ein Rudi, im Freyenamt, ist Ußbürger [6]) und ein Arnold Jahrzeitstifter.

Götti, ein Balthasar, besitzt Güter am Zugerberg 1527. [2]).

Götz, ein Albrecht, lebt um's Jahr 1530. [17]). Ein Hans, verpfründet im Spital und gestorben 1637, vergabet 100 Gl. zu St. Oswald.

Golder, ein Wälti, im Freyenamt, ist Ußbürger. [6]). Ein Balthasar wird Beisaß 1629 und stirbt als letzter 1636.

Goldschmied, ein Burkard, wird Bürger 1474.

Golplin, ein altes Geschlecht in Walchwyl. Eine Katharina lebt 1382 [2]) als Schwester bei St. Michael. Ein Hans und ein Heini sind Jahrzeitstifter.

Golt, ein Arnold, erscheint im Jahrzeitbuch.

Gottschalk, ein Ulrich, ist Jahrzeitstifter.

Graf, ein altes bürgerliches Geschlecht, das auch in Walchwyl lebte, wo jetzt noch ein Landgut „Grafenhofstatt" heißt. Ein Hans ist des Raths 1403 und stirbt 1422. [10]). Ein Werner, von „Emutt" (Walchwyl), ist Jahrzeitstifter. Ein Hans wird Bürger 1484 und besitzt die Fischerstube (in der Altstadt). Eine Magdalena Gräfin stirbt 1639.

Gretener, ein längst ausgestorbenes Beisaßengeschlecht.

Griffensee, ein Rudi, der Schuhmacher, wird Bürger 1443.

Griner, ein Kuni, im Freyenamt, ist Ußbürger. [6]). Ein Balthasar „Grimmer" stirbt 1611.

Großhaupt (Großhöbt), ein Konrad, von Cham, und ein Arnold sind Jahrzeitstifter.

Grotz, ein Rudi, lebt als Bürger in der Stadt 1425. [2]), und ertrinkt 1435. [15]). Ein Heini und ein Uli, von Oberbuonas, haben das Bürgerrecht. [6]). Ein Heini wird Bürger 1476 um 13 ℔. Ein Philipp, von Zug, ist Pfarrer in Solothurn 1520 ff.

Grüninger, ein Johann, stiftet an die Pfarrpfründe [9]).

Von Grüt (im Grüt.) Aus diesem Geschlechte erscheinen in alten Urkunden ein Peter, ein Berchtold, ein Heini u. a. m. Im Jahre 1688 wollte eine Familie „von dem Grüt," die zu Jestetten wohnte, in Zug das Bürgerrecht erneuern, in der Meinung,

ihre Voreltern seien Bürger allda gewesen. Ihr wurde zurückgeantwortet, daß man in unserm Bürgerbuch nichts von diesem Geschlechte finde.

Grüter, ein Hans, wird Bürger 1510 und ein Melchior ist Einiger 1567.

Grüttinger oder Güttinger, ein Meister Hans, ist Spitalvogt 1533 und im Jahre 1534 erscheint er urkundlich als Bürger.

Grunder, soll ein Beisaßengeschlecht gewesen sein. Ein Daniel, der Apotheker, erscheint als der erste 1611. Ausgestorben 1727.

Grunzi, ein Arnold, ist des Raths 1334. Ein Walther „Grüönzig" ist Bürger 1399. [2]). Im Jahrzeitbuch erscheint derselbe als Grunzi.

Güder, ein Uli, wird Bürger 1508. Ausgestorben 1621.

Güggeli, ein Kläwi und sein Bruder Heini, werden Bürger 1437.

Gügler, ein Hans, von Risch, erneuert das Bürgerrecht 1494. Ein Rudi, von Arth, erscheint im Jahrzeitbuch.

Güpfer, ein Jenni, im Freyenamt, ist Ußbürger. [6]).

Gütli, ein Klaus, lebt 1540 in der Vorstadt. [13]).

Gürb, ein Gottfried, „von Kemnotten" (bei Cham), und eine Agnes sind Jahrzeitstifter. Eine „Ellin Gürbin" ertrinkt 1435. [15]).

Gugelz, ein Hans, zieht 1562 [3]) in die Stadt. Ein Johann ist Pfarrer in Meyerskappel 1587—1597, und in Cham.

Gunz, ein Hänsli, aus dem Moos (zu Ipikon), wird Bürger 1453. Ein Hänsli, ein Peter und ein Uli erneuern dos Bürgerrecht 1517. Eine Anna stirbt 1624.

Gwerder, ein Kaspar, wird Beisaß 1624 um 31 Gl.

H.

Haas, ein Hänsli, an der Lorzen zu Baar, hat das Bürgerrecht [6]), das er schon 1427 [18]) erneuerte. Ein Heini wird Bürger 1451.

Haberer, ein Hans, wird Bürger 1508. Ausgestorben 1761.

Haberesse, ein altes Geschlecht in Walchwyl. Ein Berchtold erscheint im Jahrzeitbuch.

Hadel, ein Hans, von Walchwyl, ist Jahrzeitstifter.

Hägi, ein Beisaßengeschlecht, das weiblicherseits 1726 erlosch. Ein Oswald wird 1634 Stadtschreiber zu Reichenhall in Bayern.

Häwart, ein Hans, und seine Töchter Hemma und Ellin, stiften „ab ihrem Hause in der obern Gasse im Stad". [9]).

Hafner, ein Uli und Hans, beide aus dem Grüt, fielen bei Bellenz. [10]). Ein Welti und ein Hänsli leben als Bürger in der Stadt 1435. Ein Meister Michael wird Bürger 1508. Ein Jakob ist Wirth zum Ochsen 1571. Ausgestorben 1662.

Hagen, ein Uli, ist Kirchmeyer zu St. Michael 1467. [2]). Eine Mechtild „Haginon" erscheint im Jahrzeitbuch.

Hagnauer (Hagnower), ein Uli, lebt als Bürger in der Stadt 1403 [2]) und 1435. [6]). Seine Nachkommen besaßen lange Zeit Güter im Lauried. Ausgestorben 1649.

Haller, ein Hans, der Pfister, wird Bürger 1503.

Halter, ein N., „soll 1 ℔. von Bürgerrechtserneuerung wegen" 1427. [18]). Ein Heini, von Baar, und sein Bruder Hänsli, erneuern das Bürgerrecht, jener 1469, dieser 1488.

Von Han, ein Hans, der Tuchscherer, wird Bürger 1450

Hand, ein Jakob, der als Spitalpfründer 1624 starb, und seine Frau Salomea Pierat stiften ein Jahrzeit zu St. Oswald.

Hanes, ein Peter, wird Bürger 1471.

Hartmann, ein Hänsli, erscheint ca. 1420 in der Schuhmacherzunft und 1425 [2]). als Zeuge.

Haßler, ein Heini, genannt Will, von Unterwalden, wird Bürger 1456. Ein Heini Haßli (etwa derselbe?) erscheint im Jahrzeitbuch.

Von Hattwyl, ein Jenni, im Freyenamt, ist Ußbürger. [6]). Ein Germann „Hattwyler" stirbt 1612.

Hauptikon, (Höptikon), ein gar altes Geschlecht, aus welchem ein Hans 1260 [2]) Sigrist bei St. Michael war.

Hauser (Huser), soll ein Beisaßengeschlecht gewesen sein. Ein Hans besaß Haus, Hofstatt und Garten in der St. Oswaldsgasse um's Jahr 1500. Ausgestorben 1656.

Heberling, ein Jenni, von Bickwyl, ist Ußbürger. [6]).

Hebler, ein Arnold, mit Frau und Kindern, erscheint im Jahrzeitbuch.

Hechelbart, ein Walther, wohnt in der Stadt 1385. [2]).

Heffelin, ein Peter, wird Bürger 1443 um 11 ℔. Eine Katharina stirbt 1661.

Hegglin, ein Beat Kaspar, von Menzingen, Landschreiber, erhaltet Ao. 1800 von der Bürgerschaft wegen vielen geleisteten Diensten das Bürgerrecht unentgeltlich. Mit ihm starb das Geschlecht in der Stadt aus 1819.

Heiden, ein N., von Enikon (in Cham), hat das Bürgerrecht 1435.

Heilwiger, ein Heini, in Buonas, hat das Bürgerrecht 1435.

Heinrice, ein Walther, erscheint 1364 [2]) als Zeuge und Bürger, ist auch Jahrzeitstifter.

Heinrich, die, stammen wahrscheinlich von Aegeri, wo das Geschlecht 1480 urkundlich vorkommt. Ein Jenni und sein Bruder Heini, beide von Äegeri, sind Jahrzeitstifter. Ein Rudi, genannt Seiler, wird Bürger 1506, und sein Bruder Konrad wird es 1512. Ausgestorben 1708.

Von Helbling, ein Andreas, der auch in der Schneiderzunft erscheint, wird Bürger 1485 und des Raths 1517. Ausgestorben 1640.

Held, ein Götschi und ein Jenni, leben als Bürger in der Stadt 1435. Ein Werner, „vßer dem Gastel" (aus dem Gaster), wird Bürger 1453. Ein Werni, von Arth, wird Bürger 1469, von woher ein Jakob noch 1564 das Bürgerrecht erneuert. Ausgestorben 1625.

Hemerlin, ein Hans, sammt Frau und Sohn, erscheint im Jahrzeitbuch.

Henggeler (Henggular, aus dem Hengali), ein altes Geschlecht, das seinen Namen von dem Hof Henggeli (im Lüssi) erhalten haben mag. Ein Jenni „Hengelli" und ein Hans „Henggeler" erscheinen im ältesten Jahrzeitbuch. Ein Heini wird Bürger 1508. Dieses Geschlecht lebt noch in Oberägeri, wo es schon 1425 urkundlich erscheint.

Herder, ein Uli, am Blasenberg, erscheint im Marchrodel 1414.

Herkommer, ein Sigfried, erscheint 1427 [2]). als Zeuge und Bürger und wird Stadtschreiber 1435. In einer Urkunde vom

Jahre 1436 heißt er „Sigfried Herkommer von Wessingen, Bürger Zug."

Hering, ein Heinrich, erscheint im alten Jahrzeitbuch.

Hermann, ein Hans, wird Bürger 1461. Ausgestorben 1635.

Herscher, ein Bertschi, erscheint 1432. [2]). Ein Rudi wird Bürger 1489.

Herster (vermuthlich mit Herscher das gleiche Geschlecht), ein Rudi, von Zürich, wohnt auf dem Zugerberg 1429. Ein Felix ist 1572 Thalmann und säßhaft in Oberägeri. Um's Jahr 1718 zog ein Kaspar nach Camerino (im Kirchenstaat), von wo aus seine Nachkommen noch 1840 das Bürgerrecht erneuern. Ausgestorben in der Stadt 1838.

Von Hertenstein, ein Junker Hans, erscheint im Bürgerbuch 1435. Ein Leodegar wird Bürger 1531 um 40 Gl., gibt aber 1542 das Bürgerrecht wieder auf. Dieses Geschlecht stammte von Lucern und besaß das Schloß sammt Gerichtsherrlichkeit in Buonas.

Herzinger, ein N., von Berchtwyl, hat das Bürgerrecht 1435.

Herzog, ein Fridolin († 1668), von Baden, wird 1655 Beisaß um 60 Gl.

Hettiser, ein Konrad, ein Heini und ein Johann (eines Walthers Sohn), sind Jahrzeitstifter.

Heuberger (Hoiberger), Höwberger), ein Hans, lebt in der Stadt als Bürger 1435. Ein Hans, „von Höwberg" und sein Sohn Hänsli fielen bei Bellenz. [10]).

Hilfiken, ein Jakob, im Freyenamt, ist Ußbürger. [6]).

Hiltisperger, ein ehemaliges Beisaßengeschlecht, das im siebenzehnten Jahrhundert angenommen wurde. Ausgestorben 1792.

Hindli, ein Jenni, lebt als Bürger in der Stadt 1435.

Hirzaler (Hirzeler), ein Erni, von Menzingen, hat das Bürgerrecht 1435.

Hodler, ein Jenni und sein Sohn Hänsli, sind Jahrzeitstifter.

Höflin, ein Hans, wird Bürger 1439 und stirbt 1444. [16].) Ein Hans „Hoflin" fiel bei Bellenz. [10]).

Höflinger, ein Hermann, ist Bürger und seßhaft in der Stadt 1435, besaß aber schon 1423 [2]) die Badstube in der Altstadt.

Hön, ein Rudi, von Mettmenstetten, und ein Heini, im Freyenamt, sind Ußbürger. [6]).

Höstli, ein Arnold, stiftet 1399 ein Vrtl. Kernen zu St. Michael.

Höüptli (Häuptli), ein Hans, wohnt im sechszehnten Jahrhundert am Fischmarkt.

Höwstalli (Heustaller), ein Anton und ein Arnold, sind Jahrzeitstifter.

Hofmeyer, ein Rudi, in der Alpnach (Risch), hat das Bürgerrecht 1435.

Holistein, ein Georg, und seine Frau leben 1548. [2]). Eine Anna „Holenstein" stirbt 1610.

Holzach, ein gar altes Geschlecht in Menzingen. Ein Erni und ein Welti sollen 24 ℔. vom Bürgerrecht wegen 1460. [18].) Derselbe Erni hat 1459 die Lorzenfischenzen auf zehn Jahre.

Holzgang, ein Uli, von Buonas, erneuert das Bürgerrecht 1448. Dieses Geschlecht blühet noch in Küßnach (Kt. Schwyz.)

Honauer (Honower), ein Bürgi, stiftete ab einer Matte im Bernold (Guggithal). [9]) Ein Uli und ein Peter sind Jahrzeitstifter..

Hool, ein Sebastian, der Schneider, „bringt das Mannrecht" 1545. Ein Georg, ein Adam und ein Wolfgang erscheinen in der Schneiderzunft. Ein Johann ist Pfarrer in Rüti (im Freyenamt) 1593 ff. Ausgestorben um die Mitte des siebenzehnten Jahrhunderts.

Horner, ein Rudolf, wird Bürger 1491 und baut die Platzmühle zu der schon vorher gestandenen Säge.

Von Hospenthal, ein Heinrich, wird Bürger 1387. Er und ein Hartmann, der Ammann war, fielen an der Todtenhalden. [11]).

Hottinger, ein ehemaliges Beisaßengeschlecht, das mit einem Jakob (in Flandern gestorben 1679) erlosch.

Huber, ein Götschi, erscheint 1419 [2]) als Zeuge und 1424 [2]). als Bürger. Ein Uli, von Matten (Hünenberg), und ein Jäckli, im Freyenamt, sind einzugsberechtiget. [6]). Eines Rudis sel. Söhne von Wäddenschwyl erneuern das Bürgerrecht um's Jahr 1480. Ein Heini, von ebendaselbst, wird Bürger 1516. Ein Hans wird im siebenzehnten Jahrhundert Beisaß um 30 Gl. Seine Nachkommenschaft erlosch in Zug 1767. (Ein Joseph Oswald, schon 1730 in

Litschau seßhaft, gibt 1748 sein „Hintersässenbürgerrecht" für sich und die Seinen auf und zieht sein Vermögen nach Mähren.)

Hübsch, ein N., und seine Wirthin, sind Jahrzeitstifter.

Von Hünenberg, ein altes adeliches Geschlecht, aus welchem ein Hartmann von Wildenburg (sonst von Hünenberg) 1383 [2]) Bürger geworden. Ein „Herr Heinrich von Sins von Hünenberg" erneuert das Bürgerrecht um's Jahr 1435. Mehrere aus diesem Geschlechte besaßen Häuser, Mühlen und Güter in der Stadt und stifteten Vieles an Kirchen und Arme.

Hünenberg (ohne „von"), ein bürgerliches Geschlecht, aus welchem ein Rudolf 1528 des Raths war. Ein Konrad, ein Götschi, ein Jenni, ein Anton († 1561) u. a. m. erscheinen in der Schneiderzunft. Eine Dorothea stirbt als Spitalpfründerin 1651.

Hünlin, eine Hemma, lebt 1348 [2]) als Schwester bei St. Michael. Ein Johann erscheint 1404 [2]) als Zeuge und Bürger.

Hüppe, ein Welti, lebt 1435 als Bürger in der Stadt. Ein Thomas und ein Werner, beide von Baar, erneuern das Bürgerrecht 1435.

Hürteler, ein Heinrich, erscheint 1364 [2]) als Zeuge. Ein Hänsli, genannt Hagen, lebt 1413 [2]) und ist des Raths 1416. Mehrere Namen weiset das Jahrzeitbuch auf.

Hüslin, ein Werni, von Oberwyl, ist Bürger 1503. [2]). Ein Uli und ein Hans sind Jahrzeitstifter. Später war Hüslin ein Beisaßengeschlecht, das 1727 ausstarb.

Hüßler, ein Heini, fiel bei Bellenz. [10]). Ein Hans, der Amman war, erscheint 1435 im Bürgerbuch.

Huff, ein Sebastian, und seine Frau Sophia Vogt, sowie sein Bruder Hans, erscheinen im Jahrzeitbuch.

Hug, ein Burkard, fiel an der Todtenhalden. [11]). Ein Hänsli, von Zug, erscheint 1398. [2]) Ein Jenni, von Cham, hat das Bürgerrecht 1435. Ein Hans, von Walchwyl, wird Bürger 1446. Ein Andreas und ein Jakob, beide von Aegeri, finden sich im Jahrzeitbuch. Später war Hug ein Beisaßengeschlecht, ausgestorben gegen Mitte des siebenzehnten Jahrhunderts.

Hugener, ein Uli, erscheint im Jahrzeitbuch.

Hundschüpfer, ein altes Geschlecht in Walchwyl, wo jetzt noch ein Landgut den Namen „Hundschüpfe" trägt. Ein Walther

erscheint 1412 [2]) und 1428 [2]) als Vogt zu Cham und 1430 des Raths. Ein Jenni, in Walchwyl, hat das Einzugsrecht. [6]).

Hungli, ein Hans, wird Bürger 1481. Ausgestorben 1640.

Hunn (Hunno), ein Hermann, ist des Raths 1416 und fiel bei Bellenz. [10]). Ein anderer Hermann, im Freyenamt, ist Ußbürger. [6]). Eine Katharina und eine Els Hunnin ertrinken 1435. [15]).

Von Hunwyl, ein Junker Werner, stiftet 1380 drei Vrtl. Kernen zu St. Michael und erscheint im Jahrzeitbuch. Dieses Geschlecht besaß einige Rechtsame auf Häusern in der Stadt, wie auch am Schloße St. Andreas im Städtli.

Hursch, ein Hans, wird Bürger 1461.

Hurter, ein Heinrich, „der alt," ist des Raths 1334.

Huttler, eine Katharina, lebt 1382 [2]) als Schwester bei St. Michael. Ein Heini lebt ca. 1460. [20]).

Huwyler, (Huweler, Hueler), ein ehemaliges Beisaßengeschlecht, das 1760 ausstarb. Ein Caspar zog 1695 von Zug nach Sins.

I.

Jäggeli, (Jäckli,) ein Götschi wird Bürger 1441. Ein Jenni ist Jahrzeitstifter.

Jans, ein Jenni, in Baar, hat das Bürgerrecht 1435. Ein Heini ist Bürger 1500. [2]). Ein Erni erscheint im Jahrzeitbuch.

Jeger, ein Wilhelm, wird Bürger 1486. Eine Elisabeth stirbt 1636.

Imhof, ein Heini, wird Bürger 1512. Ein Ulrich „am Hof", ein Arnold „von Hof" und ein Berchtold „von Hove," sind Jahrzeitstifter.

Von Immensee, ein Walther, erscheint nebst andern dieses Geschlechtes im Jahrzeitbuch.

Imzlig, ein Ulrich und ein Heinrich, sind Jahrzeitstifter.

In der Eschen, ein Peter, stiftet 7 ℔. an die Pfarrkirche.[9]).

Indergassen, ein Heinrich und sein Vater Walther, erscheinen im Jahrzeitbuch.

Inderhab, ein Uli, lebt als Bürger in der Stadt 1435.

Inderhalden, ein Heini, im Freyenamt, ist Ußbürger. [6]).

Inderhub, ein Uli, im Freyenamt, und ein Uli, in Blickenstorf, sind einzugsberechtiget. [6]). Ein Rudolf stiftet 1390 ein

Vrtl. Kernen zu St. Michael. Ein Heini wird Bürger 1428 um 7 ℔. [18]).

Ingolf, ein Rudi, wird Bürger 1431 und erscheint im Bürgerbuch 1435.

Instuden, ein Uli, in Berchtwyl, hat das Einzugsrecht. [6]).

Von Inwyl, ein Rudi und seine Wirthin, sind Jahrzeitstifter.

Job, ein Werner, wird Bürger 1428. [18]).

Jörg (Jerg, Georg, Jörio), ein gar altes bürgerliches Geschlecht, das mit einem Priester Wolfgang „Görg" 1702 ausstarb. Ein Johann ist des Raths 1429. Ein Rudi wird Bürger 1481 und sein Bruder 1489.

Joner, ein Heini, in Steinhusen, hat das Bürgerrecht 1435. Andere dieses Geschlechtes erscheinen im Jahrzeitbuch.

Jost (auch Joß), ein Jenni, in Holzhäusern, ist einzugsberechtigt 1435.

Von Islikon, ein Peter und ein Jakob (1390), vergabten an die Pfarrkirche. [9]).

Isner (Isener), „ein Hans, von Lich," wird Bürger 1481.

Itenthal, ein N., erscheint im Rechnungsrodel 1443.

Jung, ein Erni, ist Bürger in der Stadt 1435.

K.

Kabis, ein Rudi, ertrinkt 1435. [15]). Ein „Eschli Kabis," von Aegeri, hat das Bürgerrecht 1435. Eine Eva stirbt 1668.

Kalas, ein Bürgi, erscheint im alten Jahrzeitbuch.

Kaltenbrunner, ein Herr Hans, Leutpriester von Baar, hat das Bürgerrecht 1435.

Kambli, ein Heinrich, der Schuster, zieht 1339 von Zug nach Zürich, wo er Bürger geworden.

Kannengießer, ein Hans, wird Bürger 1506 und stirbt 1515. [14]).

Kappeler, ein Heinrich, wohnt 1420 [2]). an der mittlern Gasse. „Der Keppeler von Ägeri" ist Bürger 1435. Ein Jenni und ein Hans sind Jahrzeitstifter. Eine Magdalena „Kappelin" stirbt 1626.

Karrer, ein Hans, „der Sigrist war," ist Jahrzeitstifter. Ein Rudi, von Knonau, erneuert das Bürgerrecht 1443.

Kaufmann, ein Hans, von Baar, ist Bürger 1435. Ein Uli wird Bürger 1518. Ausgestorben um's Jahr 1568.

Kech (Kechen, Kechi), ein Rudi und ein Hänsli, leben (letzterer schon 1414 [2]). als Bürger in der Stadt 1435.

Keiser, ein Hans Martin, „der Stuck- und Gloggengießer" von Solothurn, wird auf ein Jahr „gastweise" in Zug angenommen. Sein Sohn Ludwig kauft sodann 1682 das Beisaßenrecht, wofür er als Bezahlung eine bedeutende Summe an die neuen, von ihm gegossenen Glocken bei St. Michael schenkt. Mit Glockengießer Peter Ludwig starb diese Linie aus.

Kel, ein Wälti, wohnt 1452 [2]) in der Obergasse und erscheint nebst einem Ulrich im Jahrzeitbuch.

Keller, ein Hans und ein Rudi, im Freyenamt, sind Ußbürger. [6]). Ein Rudi fiel bei Bellenz. [10]). Keller war auch ein Beisaßengeschlecht.

Von Kempten, ein Hans, und seine Frau Idda Scherer, sind Jahrzeitstifter.

Kenel, ein Konrad, wird Bürger 1508 und stirbt 1515. [14]) Eine „Hemma zu dem Kenel" erscheint im Jahrzeitbuch.

Kerez, ein Ulrich, besitzt 1500 [2]) eine Matte am Siechenbach. In einer Urkunde von 1542 erscheinen „Uli und Simon Kerez von Zug" als Zeugen. Ein Hans ist Nachtwächter 1553—1563.

Kernengelt, ein Johann („ein Schüler") und ein Jakob, sind Jahrzeitstifter.

Keß, ein Kuni, erscheint im Jahrzeitbuch.

Kesmann (Käsmann), ein Rudi, von Frauenfeld, wohnhaft im Freyenamt, ist Ußbürger. [6]). Ein Rudi, von Rifferschwyl, erneuert das Bürgerrecht 1484 und ein Jakob 1497.

Kesseli, ein Welti und ein Bertschi, sind Zeugen 1337. [2]). Ein Konrad wohnt 1425 [2]) in Oberwyl und ein Niklaus „am Zugerberg" 1425. [2]).

Keßler, ein N., kommt 1337 [2]) als „Bürger und seßhaft in Zug" vor. Ein Rudi, „vom bechemer wald" (Böhmerwald?) ist Bürger in der Stadt 1435. Ein Georg lebt noch 1500.

Kestener (Kestiner), ein Klaus, fiel an der Todtenhalden. [11]). Ein Kuni ist Bürger in der Stadt 1435.

Kibli, ein Hänsli, kommt 1412 urkundlich vor. Ein Heinz

Kybli erscheint 1397 [2]) als Richter in Cham und „Bürger in Zug." Ein Ulrich ist des Raths 1429.

Kid, ein Werner, erscheint 1370 [2]) als Ammann und Bürger, findet sich auch im Jahrzeitbuch als Werner Quit.

Kienberg, ein Götschi, in Steinhusen, hat das Bürgerrecht. [6]). Sein Sohn wird Bürger (zieht in die Stadt) 1450. Ein Peter, von Baar, erneuert das Bürgerrecht 1480.

Kilchhofer, ein Rudi, wird Bürger 1495 und „soll drei silberne Becher um das Bürgerrecht." Ein Rudi war an der Schlacht zu Cappel. [12]).

Kilchmann, ein Hans, ist Bürger 1394, [2]) zieht nach Zürich 1405 und wird daselbst Bürger. Seine Söhne Hartmann und Hans erneuern das Bürgerrecht 1431.

Kilgi, ein Hans, erscheint 1494 [2]) und ein Oswald wird Siechenpfleger 1525. (Wir vermuthen, es sei Kilgi ein bloßer Zu- oder Spitzname des Geschlechtes Küng, aus welchem Mehrere unter jenem Namen erschienen.)

Klaffer, ein Burkard und ein Otto, erscheinen im Jahrzeitbuch.

Klein, ein Jenni, fiel an der Todtenhalden. [11]). Ein Jakob wird Bürger 1502.

Kleini, ein Walther, kauft 1405 [2]) den Spitalplatz und mehrere Zehnten, erscheint 1408 [2]) als Bürger und stiftet 1429 die Pfarrhelferpfründe.

Klepfer, ein Heinrich, kommt im alten Jahrzeitbuch vor.

Knecht, ein Jakob (gestorben 1622 als Spitalpfründer), ist Jahrzeitstifter bei St. Oswald.

Knödlin, ein Konrad, und seine Frau Elsbeth Flader sind Jahrzeitstifter.

Knopflin, ein Hans, wird Bürger 1490 und ein Nikolaus wird es 1497. Ausgestorben 1785.

Knüsel, ein Hänsli, von Zwyern, und ein Werni, von Berchtwyl, haben das Einzugsrecht 1435. Ihre Nachkommen unterließen die Bürgerrechtserneuerung.

Koch, ein altes bürgerliches Geschlecht, aus welchem ein Hartmann 1420 des Raths war. Eine Anna stirbt 1629.

Kochli, ein Heini, wird Bürger 1461 um 12 ℔.

Kolb, ein Rudolf, ist 1334 des Raths und erscheint 1348 [2]) als Zeuge.

Koler, ein Jenni, und ein Werner (im Dorf), sind Jahrzeitstifter. „Der Koller im Freyenamt" und seine Söhne Hans und Uli sind Ußbürger. [6]).

Kolin, ein berühmtes bürgerliches Geschlecht, das von Anfang bis zu seinem Erlöschen 1801 die höchsten Staatsämter bekleidet hat. Ueber dessen Herkunft siehe vorn beim Geschlechte Wikart. (Die Kolin hatten schon vor 1352 in Straßburg Ämter inne.)

Koln, ein Konrad erscheint im alten Jahrzeitbuch.

Konrad, eine Martin, und seine Frau Dorothea Graf leben 1500. [17]).

Kost, ein Jenni, von Holzhäusern, und ein Werni, von Berchtwyl, haben das Bürgerrecht. [6]).

Krämer, ein Jakob, wird Bürger 1466 und ein Caspar stirbt 1613.

Kranz, ein Hermann, der Scherer, wird Bürger 1443.

Kreuzlingen, das Kloster, hatte das Bürgerrecht, das es jährlich (1789 zum letztenmal) mit vierzig Konstanzerbatzen erneuert hat.

Krümblin, ein Jenni, ist Bürger 1424 [2]) und ertrinkt 1435. [15]). Mehrere sind Jahrzeitstifter.

Krumenrögli, soll ein altes bürgerliches Geschlecht geween sein.

Kübler, ein Hans, lebt als Bürger in der Stadt 1435, und ein Rudi ist Hausmeister 1485.

Küfer, ein Uli, in Steinhusen, ist einzugsberechtiget. [6]). Ein Meister Ludwig steuert 1467 an die Kirche zu Oberwyl.

Kühirt, ein Jakob, fiel bei Marignano [14]). und ein Germann war an der Schlacht zu Cappel. [15]).

Kündig, ein Götschi und seine Söhne, in Hünenberg, sind einzugsberechtiget. [6]). Ein Hans ist des Raths 1472.

Küng (König, Köng), ein Jenni, fiel bei Bellenz. [10]), Ein Hans, an der Löbern, ist Bürger 1435. Ein Hans, ab dem Zürcherberg, ist ebenfalls Bürger in der Stadt 1435. Ein Kilian Küng, von Wattwyl, seßhaft am Berg, wird Bürger 1453, ebenso ein Jost, von Arth, 1484. Ein Karl, der Scherer, zieht 1661

nach Freiburg (Schweiz), von wo aus sein Sohn 1711 das Bürgerrecht erneuert. In Zug ausgestorben 1717.

Küpfli, ein Rudolf, stiftet 1395 ein Vrtl. Kernen zu St. Michael.

Kürsener, ein Hans, zinset 1435 [18]) sechs Plappart ab einer Juchart Land auf der Allmend. Ein Jakob wohnt 1531 [2]) in der Untergaß.

Von Küßnacht, ein Burkart, „hat gesetzt 2 Vrtl. Nüsse bei St. Michael von seinem Haus und Hofstatt an dem Markt, gent mine herren von Cappel.“ [9]).

Kupferschmied, ein Walther, erscheint 1334 [2]) und 1348 [2]) als Bürger, auch im Jahrzeitbuch.

L.

Landolt, ein Konrad († 1587) und ein Jakob, erscheinen in der Schneiderzunft und St. Annabruderschaft. Mögen sie etwa Abkömmlinge des 1393 in Zürich verwiesenen Heinrich Landolts sein, der mit Rudi Moos und Konrad Wirz nach Zug kam?

Lang, ein Uli und sein Sohn Jenni, in Steinhusen, sind einzugsberechtiget. [6]). Ein Wälti ist „Zoller unter dem Thor“ 1438. Ausgestorben um's Jahr 1691.

Langenhart, ein Heinrich, erscheint 1404 [2]) als Zeuge, auch im Marchrodel 1414. „Der Langenhart, Vogt zu Cham“ 1397 [2]) wird wohl derselbe Heinrich sein. Im Jahrzeitbuche erscheint ein „Heinrich Steiner, den man nennt Langenhart.“

Langenörli, ein Rudi, ist Stadtbürger 1435.

Lanz (Lanzo), ein Ulrich, ist des Raths 1385 († 1388), [11]) kommt aber schon 1378 urkundlich vor. Ein Konrad erscheint im Jahrzeitbuch.

Last, ein Beisaßengeschlecht, aus welchem ein Büchsenschmied Georg 1571 [2]) als der erste erscheint. Ausgestorben 1795.

Laubacher (Loubacher, Louppacher, Löppacher), ein Peter, stirbt 1388. [11]). Ein Heini Löppacher wird Bürger 1469. Ein Hans ist Jahrzeitstifter und ein Hänsli erscheint in der Schuhmacherzunft.

Lauwerz, ein Werni, stirbt 1388. [2]). Ein Erni „Löwerz,“ im Freyenamt, ist Ußbürger 1435.

Ledergerw, ein Peter, stiftet 1380 ein Vrtl. Kernen zu St. Michael. Ein Rudi erscheint 1414 [2]) als Zeuge und Bürger und stirbt 1422. [10]).

Leemann, ein Eberhard, wird Bürger 1443 Mehrere von Baar, ab Utenberg und von Steinhusen erneuern das Bürgerrecht 1483—1554. Ein Hans ist Einiger 1490. Eine Magdalena stirbt 1616.

Letzo, ein N., in Berchtwyl, hat das Bürgerrecht 1435.

Lienhart, ein Jakob, wird Bürger 1508. Ein Hans stirbt 1562.

Linder, eine Elisabeth, „die man nennt Stelli," ist Jahrzeitstifterin.

Lips (Libs), ein Hans, wird Bürger im fünfzehnten Jahrhundert. Ein Heini schwört das Bürgerrecht 1518 Ausgestorben 1629.

Locholf, ein Ulrich, erscheint im Jahrzeitbuch.

Löli, ein gar altes Geschlecht, das schon 1337 urkundlich vorkommt. Ein Ulrich ist Zeuge 1374. [2]). Ein Heini, von „Künt wyle" (bei Buonas), und ein Walther sind Jahrzeitstifter.

Lössi, ein Rudolf, von Bumbach (Menzingen), und eine Katharina erscheinen im Jahrzeitbuch.

Lotterbacher, „Welti und Hans, Brüder, haben ihr Bürgerrecht erneuert und geschworen 1524; Hans sitzt zu Weggis und Welti zu Baar" (Bürgerbuch). Ein Peter „von Lothenbach" erscheint in der bürgerlichen Rechnung 1443.

Lüthart, ein Jäckli (Jakob), von Ürzlikon, ist Ußbürger 1435.

Lüti, ein Hans, fiel bei Marignano [14]). und ein „Jerman" wird Sigrist an U. L. Fr. Kapelle 1519. [4]).

Lütholb, ein N., wird Bürger 1427. [18]). Ein Jakob und ein Ulrich stifteten Jahrzeiten.

Lützelmann, ein Geschlecht, das von Cham stammen soll. Ein Werner besaß das Gut Hennenbül neben St. Michael. [9]).

Lub (Lubi, Lüp, Löbi, Löüppe, Louppi), ein gar altes bürgerliches Geschlecht. Ein Heini ist Ankenwäger 1427; er und sein Sohn Wälti ertrinken 1435. [15]). Ein „Louppi," der Weinführer, vergabet an den Bau der St. Oswaldskirche.

Luchsener (Luchsiner, Luchsinger), die, waren Beisaßen. Ein

Bartholomä wohnte um's Jahr 1480 an der mittlern Gasse. Ein David Luchsinger stirbt 1618 und eine Anna Luchsiner 1629.

Lumpo, ein Werner, erscheint im Jahrzeitbuch, ebenso ein Werner, „dictus Limpo" (wohl derselbe?) „Ein Coni Lumpi" lebt um's Jahr 1420.

Lust, ein Nikolaus, ist Sigrist an U. L. Fr. Kapelle 1486 ff.

Von Luzern, ein Heini, wird Bürger 1442.

M.

Maler, ein Martin, wird Spitalvogt 1527. Ein Rudolf stirbt 1621.

Man, ein Heinrich, stiftet an die Kirchen. [9].)

Manessen, ein Heinrich, stiftet (1437) zwei ℔. an die Pfarrkirche. (Ein „Felix Manäß" ist laut Urkunde 1420 Bürger in Zürich.)

Mangold, ein Johann, wohnt 1420 in Oberwyl. Ein Konrad, von Mettmenstetten, ein Johann und ein Jenni n. a. m. sind Jahrzeitstifter.

Manlechen (Manlen), ein Heinrich, erscheint im Jahrzeitbuche.

Marty, ein Martin, ein Konrad und ein Hans, werden Bürger 1516. Ein „Marti, genannt Zingg," wird Bürger 1536 und Spitalvogt 1542.

Martin, ein Beisaßengeschlecht, aus welchem ein Wolfgang 1593 im Guggithal Güter besaß. Eine Agatha, von Zug, stirbt in Uri 1667.

Mathis, ein Heinrich, lebt als Bürger in der Stadt 1420. [2]). Einem „Fridli Mathis" von Glarus wird das Bürgerrecht geschenkt 1534. Eine Katharina stirbt 1621.

Meister, ein Konrad, ein Werner und dessen Sohn, sind Jahrzeitstifter.

Merz, ein Berchtold, ist Zeuge 1414. [2]). Ein Rudi und ein Hänsli, „ennert dem See," haben das Einzugsrecht. [6]). Mehrere Merz von Buonas erneuern das Bürgerrecht noch 1565. Ausgestorben 1723.

Messerschmied, ein Lienard, lebt 1515. [13]) Ein Jost stirbt 1562. [21]). Ein Hans wohnt 1571 [2]) in der Vorstadt.

Messiner, ein Klaus, der Schmied von Grumbach, ist Bürger 1413. [2]).

Metzener, die, stammen von Walchwyl, wo das Geschlecht im letzten Jahrhundert ausstarb. „Der junge Heini" ist Bürger in der Stadt 1435. Ein Hans erneuert das Bürgerrecht noch 1527.

Metzger, ein Konrad, ist 1397 [2]) Obervogt zu Cham und erscheint 1404 [2]) als Zeuge. Die Gebrüder Konrad und Heinrich, von Arth, nebst andern erscheinen im Jahrzeitbuch.

Metzler, ein Balthasar, wird Bürger 1477.

Meyenberg, theils ein bürgerliches, das schon frühe, theils ein Beisaßengeschlecht, das 1740 ausstarb. Mehrere von Hinterburg (Neuheim) hatten das Bürgerrecht, das sie 1453—1532 erneuert haben. Eines „Hänslis Sohn über den See her" erneuert sein Bürgerrecht 1515. Von diesem Geschlechte zog eine Linie nach Bremgarten; denn zufolge Jahrrechnung von 1503 „sollen der Meyenberg und der Schmid von Bremgarten Meinen Herren 51 ℔. zu Abzug." [22])

Meyer, die, haben verschiedene Abstammungen. Wir finden solche in Hünenberg, Ipikon, Holzhäusern, Steinhusen und Mettmenstetten, die das Bürgerrecht zu verschiedenen Zeiten erneuert haben. Ein Hans, genannt Üppig, lebt als Bürger in der Stadt 1435. Ein Heini wird Bürger 1439, ein Jost, von Feichrieden, wird es 1489 (um 40 ℔.) und ein Konrad, „von Wäddenschwyl hergezogen", wird es 1503. Ein Georg ist Unterweibel 1540. Meyer war später auch ein Beisaßengeschlecht, das im achtzehnten Jahrhundert ausstarb.

Mock, vermuthlich ein Beisaßengeschlecht. Ein Hans erscheint als der erste 1590. Ausgestorben 1700.

Mor (Moro), ein Rudolf, besaß Güter bei St. Michael. [9]).

Morget (Morgen, Morgent, Morgat), ein Werner, baut 1393. [2]) „die Blöwen vnd sagen an der Lorzen zu Cham." Ein Heini ist des Raths 1436. Ausgestorben nach 1650.

Mosbach (Mosbacher, von Mosbach), ein Werner, stiftet 1400 ein Vrtl. Kernen zu St. Michael. Ein Heini, von Inwyl, hat das Bürgerrecht 1421. [2]). Eine Hemma ertrinkt 1435. [15]).

Moser, ein Heinrich, „enert der Reuß," hat das Bürger-

recht 1435 Ein anderer Heinrich wird Bürger 1456 und Kirchmeier 1466.

Mülischwand, ein Heinrich, ist „Ammann Zug" 1422 ff. und lebt als Bürger in der Stadt 1435. Dieses Geschlecht stammt von Ägeri.

Müller, die, genannt, „Grembler," stammen von Cham und waren Beisaßen. Ein Wolfgang aus dieser Linie zieht 1586 in die Stadt, wo seine Nachkommenschaft 1797 erlosch. Die Müller, genannt „Fürst," stammen von Inwyl (bei Baar) und waren einzugsberechtiget. Als der erste erscheint im Bürgerbuch ein Rudi, Peters Sohn, der 1474 das Bürgerrecht erneuert. Zum letztenmale fand solche Erneuerung noch statt im Jahre 1809. Seither ausgestorben. Ein Michael, der Steinmetz, wird Beisaß um 31 Gl. Das Bürgerbuch enthaltet überhaupt gar viele Personen aus diesem Geschlechte, die von da und dort Bürger geworden, deren Linien aber schon längstens ausgestorben sind.

Muger, ein Heini, von Blickenstorf, lebt 1404. [2]). „Der Muger im Freyenamt" ist Ußbürger 1435. Ein Hermann vergabet 1467 an die Kirche in Oberwyl. Ein Oswald stirbt um 1540.

Von Mugeren, ein Jakob,*) wird Bürger 1492 um 15 Gl. und 1 Gl. für Büchsen. Eine Verena stirbt 1564.

Munprat, ein Peter, wird Bürger 1487 und ein Jakob wird es 1489. Eine Anna „Mundprat" stirbt 1625.

Muöslin, ein Beisaßengeschlecht, aus welchem ein Ulrich „ze dem Müseli" als der erste (im sechszehnten Jahrhundert) erscheint. Ausgestorben 1740. Wir vermuthen, das Geschlecht stamme von Ursern, wo wir schon 1407, auch 1448 noch mehrere „Muesli" finden. (Geschfrd. VIII. 135 ff.)

Muos, ein Geschlecht, dessen Herkommen unbekannt ist. Ein Michael und sein Sohn Hans, „den man nennt Binätsch," werden Bürger 1503. Doch ist Michael schon 1500 [2]) Müller im Dorf

---

*) Jakob stammte von Wäddenschwyl, war ein guter Redner, aber ein unruhiger Kopf, Haupt des Landvolkes beim Waldmann'schen Auflauf. In Zug wurde er des Raths 1500 und starb 1528, begraben in der St. Oswaldskirche. Von seinen Söhnen Heini und Jost starb ersterer 1522. [23]). Elsbeth von Mugeren, die fünf Ehemänner hatte, starb 1559.

und dann an der Aa. Das Geschlecht weiset mehrere berühmte Maler auf. Männlicherseits ausgestorben 1837.

Von Muotathal, ein Walther und ein Arnold erscheinen im Jahrzeitbuche, ebenso ein Konrad „von Mutechtal."

Murer, ein „Merchli," von Ürzlikon, und ein Hans, von Mettmenstetten, haben das Bürgerrecht. [6]). Ein Christian wird Bürger 1517.

Muri, ein Johann, hat Güter auf der Lorzen 1413 [2]) und erscheint nebst einem Walther im Jahrzeitbuche.

N.

Nadler, ein Uli, wird Bürger 1484, Sustmeister 1486 und erscheint als Zeuge 1506 [2]).

Nägeli, ein Valentin und eine Elisabeth († 1643), stifteten Jahrzeiten zu St. Oswald. Ein Bernard stirbt 1613.

Nagel, ein Hans, und seine Frau Elisabeth Eiglin, erscheinen in der Schneiderzunft.

Nagler, ein Jost, ist Jahrzeitstifter.

Nepfli, ein Arnold und ein Konrad, sind Jahrzeitstifter.

Zum Neuenhaus („zum nüwen hus"), ein Meister Hans, wird Bürger 1491 und stirbt 1513.

Von Neuheim (von Nuchen, Nühen, Nüheim), ein Heini, der Metzger, wird Bürger 1427.

Niger, ein Rudolf und ein Walther, sind Jahrzeitstifter.

Von Nordikon, ein Walther (lebt 1401 und 1415), und seine Wirthin Berchta, und ein Konrad erscheinen im Jahrzeitbuche.

Nürenberg, ein Ulrich, und seine Frau Verena Grotz, wohnen 1420 [2]) in der Stadt. Eines Konrads Sohn, Herr Hans, war Conventual in Cappel. Eine Agnes lebt noch 1491.

Nußbaumer, ein Caspar, von Aegeri, der 1618 das Rathhaus auswendig gemalt hat, wird im gleichen Jahre um 100 Gl. zu einem Bürger angenommen.

O.

Obenuß, (Obenussen), ein altes Geschlecht in Walchwyl, das vermuthlich einzugsberechtiget war. Ein Arnold stiftet (um's Jahr 1420) sechs Vrtl. Kernen zu St. Michael. [9]). Mehrere andere erscheinen im Jahrzeitbuche.

Obschlager, ein Uli, lebt 1410. [24]). Ein Heini, von Baar, erscheint 1473. [2]).

Öchsli, ein Caspar, ist in der Schneiderzunft und ein Werner 1515 in der St. Annabruderschaft.

Ab Öllegg, ein Rudi, von Menzingen, hat das Bürgerrecht. [6]). Ein Hans besaß Güter auf dem Zugerberg. Eine Cäcilia „Öllegger" stirbt 1692.

Oelhorn, ein Rudolf, ist Bürger 1334. [2]).

Örtschli, ein Peter, erscheint im Jahrzeitbuche.

Ohnsorg, ein Werner, ist 1433 [2]) „Bürger Zug." Später ward Ohnsorg ein Beisaßengeschlecht, das 1725 ausstarb.

Oswald, ein altes bürgerliches Geschlecht, das große Güter bei St. Michael besaß. Ein Oswald wohnt 1425 [2]) in der Bützen. Ein Balthasar ist Vogt zu Steinhusen 1534. Ausgestorben im siebenzehnten Jahrhundert.

Ott, ein Wälti, erscheint im ältesten Jahrzeitbuch.

In der Öw (Au), ein Hans, ist Jahrzeitstifter.

P.

Peter, ein Uli, ist Bürger 1425 [2]), erscheint auch im Bürgerbuch 1435. Ein Heini kommt 1387 [2]) als Zeuge zu Zug vor. Ein „Götschi Peters," in Meisterschwyl, und seine Söhne Götschi und Hans, haben das Bürgerrecht. [6]).

Petermann, „der, in der Stadt," ist Bürger 1435. Später ward Petermann ein Beisaßengeschlecht, das 1849 ausstarb.

Pfaff, ein altes Geschlecht, aus welchem ein Hans 1373 [2]) „im Stad" lebt. Ein Rudolf Pfaffo besaß laut ältestem Jahrzeitbuch ein Haus in der Obergasse. Ein Berchtold „Pfäw" ist Bürger in der Stadt 1435.

Pfister, ein Rudi, von Baar, ist Bürger 1435 Ein Rudolf erscheint als „Feurgschauer" in der Stadt 1486.

Pflegli, eine „Metzin Pfleglina" ist Jahrzeitstifterin.

Pfluger, ein Rudolf, von Oberwyl, besaß Güter daselbst

schon 1260. [2]). Ein Rudolf, ebenfalls von Oberwyl, erscheint mit seinem Sohn Hans in der bürgerlichen Rechnung von 1415, und ein Uli ist Bürger 1469.

Pfulwendorf, ein Kunz, lebt als Bürger in der Stadt 1435.

Philipp, ein Hans, wird Bürger 1472. Ein „Filip in der Hofmatten" lebt 1334 [2]), und eine Anna „Filips Wirthin," erscheint im Jahrzeitbuch.

Priol, ein Heini, ist Stadtbürger 1435.

Probst, ein Uli, „der Nagler und der Clausinen Tochtermann," hat 1480 ein eigenes Haus in der Stadt und vergabet an St. Oswaldskirche.

R.

Räber, ein Hans, fiel an der Todtenhalden. [11]). Mehrere von Hünenberg haben 1435 das Bürgerrecht, das ihre Nachkommen noch 1560 erneuern. Ein Heini, von Baar, ist ebenfalls Bürger 1435. Seit dem sechszehnten Jahrhundert schrieb sich das Geschlecht in der Stadt mehrtheils Weber. Ausgestorben 1860.

Rätt, ein Jenni, im Freyenamt, ist Ußbürger 1435.

Ramer, ein Klaus, von Ottenbach, ist Ußbürger 1435.

Rappenstein, ein „Howa Hans", erneuert das Bürgerrecht 1431.

Rasch, ein Heinrich, ist Jahrzeitstifter.

Rechli, ein Meister Peter, der Tischmacher, besitzt 1511 [2]). ein Haus im Dorf.

Recht, ein Jenni, ist Ußbürger 1435. Ein Hans ist in Gefangenschaft 1458.

Reinhart, ein Daniel, der Gerber, ist Bürger und Einiger 1554.

Reinli, ein Georg, der Schneider, wird Bürger 1513.

Reppli, ein N., fiel an der Todtenhalden. [11]).

Resche, ein Arnold, erscheint im Jahrzeitbuche.

Rettich, ein Hans, wird Bürger 1450. Ein Ulrich ist des Raths 1503, auch Landvogt im Rheinthal. Ein Heini und sein Sohn Oswald fielen bei Marignano. [14]).

Richart, ein N., wird Bürger 1443.

Richener, die, stammen von einem „Heini Müller in der

Schlifi" (im Bohl) ab, der im Jahre 1506 Bürger geworden und 1513 gestorben ist. Dieser Heini erscheint als Jahrzeitstifter bei dem Geschlecht Müller und kommt vielfach vor als „Heini Müller, genannt Richener." Seine Nachkommen haben sich sodann immer Richener geschrieben. Ausgestorben 1784.

Richmann, ein Rudi, von Hausen, hat das Bürgerrecht 1435.

Richmuth, ein „Gilg" (Egidius), von Schwyz, des Vogt Schönbrunners Tochtermann, wird unentgeltlich zum Bürger angenommen 1534.

Richwin, ein Hans, „sonst Schluraff genannt," auf der Lorzen 1413, [2]) und ein Heinrich, in der Obergaß, sind Jahrzeitstifter.

Richwyl (Richwyler), ein Konrad, von Merenschwanden, wird Bürger 1493. Eines „Bartli Richwylers" Söhne erneuern das Bürgerrecht 1555.

Rieder, ein Uli, von Baar, hat das Bürgerrecht 1435. Ein Felix „Rieter" stirbt 1640.

Riedhammer, ein Caspar, erscheint im Jahrzeitbuche.

Riedmann, ein N., wohnte ehemals neben der Sust. Ein Kläwi, ein Hans und andere sind Jahrzeitstifter.

Riff, ein Peter, ist 1427 Sustmeister. Ein Heini „Riffi" schwört das Bürgerrecht 1513 und ein Wolfgang „Rifli" stritt bei Cappel. [15]).

Rinkenberg, siehe Kloter!

Rinwalder, ein Hieronymus, wohnt 1593 [2]) in der Vorstadt und ein Burkard stirbt 1629.

Rischer, ein Hermann, stiftet (im vierzehnten Jahrhundert) zwei Vrtl. Nüsse ab der Matte zu Frauenstein. [9]). Auch andere erscheinen im Jahrzeitbuche.

Risser, ein Konrad, wird Bürger 1486.

Ritschart, ein Heini, von Ürzlikon, ist Ußbürger. [6]).

Ritter, ein Heini, wird Bürger 1435. Ein Heini, von Oberwyl, und eine „Richi Ritterina" sind Jahrzeitstifter.

Röist, ein Hans, wird Bürger 1494 und „soll drei silberne Becher um's Bürgerrecht."

Röller, ein Hänsli erscheint vor 1427 und ein Jenni kommt im Jahrzeitbuche vor.

Rösch, die, stammen von Walchwyl. Ein Arnold und ein Walther sind Jahrzeitstifter.

Röschli, ein Hans, erscheint im Jahrzeitbuch und ist Thurmwächter 1495—1501. Ein Peter lebt 1480 [20]) und eine Agatha stirbt 1612.

Röüchlin, (Röichlin,) ein Heinrich, vergabet an die Pfarrpfründe [9]) und ein Hans ist Jahrzeitstifter.

Rogenmoser, ein Uli, wird Bürger 1506. Ein „groß Uli" und ein „jung Uli" und ein Erni werden es 1508. Ausgestorben 1741.

Romer, ein Klaus und ein Wälti, im Freyenamt, sind Ußbürger 1435.

Roner, ein Peter, wird Bürger 1508. Ein Jakob ist Armenpfleger 1584. Eine Barbara stirbt 1671.

Roos, ein bürgerliches Geschlecht, dessen Herkunft uns unbekannt ist. Als erster erscheint (um 1534) ein Hans im Jahrzeitbuche. Männlicherseits ausgestorben 1858.

Rosenschild, ein Hans, ist Bürger in der Stadt 1435.

Rossi, (vf der Rossi"), ein Konrad, ist „Bürger Zug, Weibel und Pfleger in Steinhusen" 1391. [2]).

Rottenschwyler, ein Uli, wird Bürger 1497. Ein Philipp fiel bei Cappel 1531 und eine Anna stirbt 1636.

Rotter, ein Hans, von Maschwanden, ist Bürger 1427. [2]) „Der Rotter im Freyenamt" (wohl derselbe Hans?) ist Ußbürger 1435.

Rub, ein Peter, von Walchwyl, hat das Einzugsrecht 1435. Ein Uli lebt als Bürger in der Stadt 1435.

Rudolf, ein Hans, wird Bürger 1455. Ein Jakob stirbt 1688.

Rüdger, ein Kläwi, vergabet 1437 an die Pfarrpfründe [9]) und wohnte in der Stadt an der mittleren Gasse. [19]).

Rümpi, ein Rudolf, wohnt 1433 [2]) auf dem Zugerberg und ist Bürger. Eine Anna stirbt 1629.

Rüßhalter, ein Heinzmann, ertrinkt 1435 [15]) und ein Heini erscheint im Jahrzeitbuche.

Rüßler, ein Ulrich, ein Burkard und ein Walther sind Jahrzeitstifter.

Rütiner, ein „Benteli," wohnt in der Stadt um 1460 [20]) und eine Anna stirbt 1620.

Von Rütte, ein Bertschi, im Freyenamt, ist Ußbürger. [6]).

Rupflin, ein Rudolf, erscheint als Zeuge und Bürger 1434 [2]) auch als Jahrzeitstifter.

Ruß, ein Werni, ist Bürger in der Stadt 1435.

Russi, ein Rudi, verkauft sein Haus in der Stadt 1433 [2]) und ist auch Jahrzeitstifter.

S.

Sachs, ein Bartholomä, erscheint im Kriegsrodel [12]) und lebt 1540 [13]) noch.

Sager, ein Konrad, fiel an der Todtenhalden. [11]). Ein Heini, in Hünenberg, hat das Bürgerrecht 1435.

Salzmann, ein Heini und sein Sohn Hänsli, fielen bei Bellenz. [10]). Ein Heini (etwa der schon genannte?) „wohnte an der obern Gasse." [9]).

Sangli, ein Rudi, erscheint urkundlich 1379 und im Straßen- oder Marchrodel 1413. Ein Uli lebt in Oberwyl um's Jahr 1430. [9]).

Sattler, ein Peter, lebt um's Jahr 1500 [20]) und ein Caspar um's Jahr 1550. [20]). Ein Michael stirbt 1620. (Siehe das Geschlecht Spiegler!)

Schad, ein Dietrich, ist Bürger 1334. [2]). Ein Hans ist Bürger in der Stadt 1435. Die Brüder Ulrich und Hans ertrinken 1435. [15]).

Schädler, ein Konrad, besaß die „Farbe" in der Neugaß 1488 [2]). Ein Uli, von Oberwyl, und ein Gerold erscheinen im Jahrzeitbuche.

Schälli, ein Peter, wird Bürger 1499. Ein „Ette Schälli" ist Zeuge 1337. [2]).

Schäppi, ein Hans, ist Stadtbürger 1435. Ein Rudi wird Innemer 1491 und ein Melchior „Tscheppi von Zug" ist Gardeknecht in Rom 1553.

Schaffner, eine Hemma, erscheint im Jahrzeitbuche.

Scharb, ein Hans, lebt 1410. [24]). Ein Heinz und sein Sohn Hans sind Jahrzeitstifter.

Scheckli, ein Heinrich und seine Tochter Adelheid, sind Jahrzeitstifter.

Scherer, ein Ulrich, ist Bürger 1334. [2]). Ein „Meister Hans, der Scherer von Kaiserstuhl," wird Bürger 1450. Ein Rudolf wird es 1461 und ein „Meister Klaus" 1516. Die Nachkommen eines Jost Scherers, urkundlich von Göschenen in Uri herstammend, werden im sechszehnten Jahrhundert zu Beisaßen angenommen und sterben 1715 aus.

Schetti, ein Peter, den man nennt Heffelin, wird Bürger 1443. (Siehe Heffelin.)

Schibi, ein Uli, lebt um's Jahr 1500 [13]) in der Stadt.

Schicker (vermuthlich von Baar oder Blickenstorf stammend), ein Hans, wird Bürger 1497. Ein Adrian zieht 1624 in die Stadt mit 100 Gl. Einzugstaxe. Ausgestorben gegen Ende des siebenzehnten Jahrhunderts.

Schifflin, ein altes bürgerliches Geschlecht. Ein N. ist Sustmeister 1429. Ein „Jermann" lebt 1515. [13]).

Schillig, ein Heini und sein Sohn Jenni, in Berchtwyl, sind einzugsberechtiget. [6]). „Der Schilliger soll 1 ℔. von Bürgerrechtserneuerung wegen" 1440. [18]). Ein Georg wohnt 1611 [2]) am Fischmarkt.

Schirr, ein Jenni und sein Sohn Hans, leben in der Stadt um's Jahr 1470. [24]).

Schitterberg, ein Bernard, wird Bürger 1499 und Einiger 1501. Ein Thomas fiel bei Marignano. [14]).

Schley, ein Beisaßengeschlecht. Ein Hans, des Kupferschmieds Tochtermann, von Bregenz, wird 1566 Beisaß um 30 Gl. Das Geschlecht führte auch den Beinamen „Buck." Ausgestorben um's Jahr 1690.

Schlosser, ein Peter, stirbt 1388. [11]). Ein „Dardy Schlosser" und seine Frau leben in der Stadt 1525. [13]).

Schlumpf, ein Heini, Peter Fosters Tochtermann wird Bürger 1531. Ein Hans erscheint noch 1635 als Bürger. Ausgestorben 1701.

Schlupf, ein Hans, wird Beisaß 1629. Ein Jakob stirbt 1638.

Schmid, die, haben verschiedene Abstammungen. Wir finden solche in Cham, Baar, Affoltern und im Freyenamt, die 1435 das Bürgerrecht haben. Ferner sind Bürger geworden: ein Hänsli von Bomatt 1450, ein Fritz 1456, ein Meister Lienhard 1506 und ein Albrecht 1531. Letzterer ist Großweibel 1531 ff. Die Schmid von Rossau und von Maschwanden (letztere „Weißtannli" genannt) erneuern das Bürgerrecht 1477—1539. Die Schmid, genannt die „Lenzen," und die Schmid, genannt „Fluri," waren Beisaßen. Ein Heini, „geboren zu Baar, sonst von Lunkhofen", wird 1629 Beisaß um 31 Gl. Einzugstaxe und 100 Gl. Bürgschaft; er starb 1663. Ein Bernard, genannt Fluri, stirbt 1693. Sonst ausgestorben um's Jahr 1734.

Schnabler, ein altes Geschlecht. Ein Niklaus wohnt im Grüt 1415. [2]). Ein Wälti erneuert das Bürgerrecht 1435. Ein Werni wird Stadtzoller 1488.

Schnebli (Schnewli), ein Heini, von Steinhusen, wird Bürger im fünfzehnten Jahrhundert. Ein „jung Hans Schnewli", von ebendaselbst, erneuert das Bürgerrecht noch 1586.

Schnetzer, eine Idda, lebt als eine Schwester bei St. Michael 1337. [2]). Ein „Jenni, von Immensee, und Wissa, uxor sua" stiften ab ihrer Matte am „Kienböm" [9]) (Kiemen?). Ein Hans erscheint urkundlich 1447.

Schnider (Schneider), ein Nikolaus, ist in der Schneiderzunft 1408. Ein Jäckli ist Bürger in der Stadt 1435. Ein „Herr Hans, Pfarrer in Neuheim, und ein Jenni, von Mettmenstetten," haben das Bürgerrecht. [6]). Ein Hans wird Bürger 1452 und ein anderer Hans, von „Gärischwyl" (im Freyenamt) wird es 1508. Ein Jakob stirbt 1673. Das Geschlecht kommt auch vielfältig im Jahrzeitbuche vor.

Schoch, ein Beisassengeschlecht, das 1704 ausstarb.

Schodler Schodeler), eine Margaritha ertrinkt 1435. [15]). Ein Heini erscheint im ältesten Jahrzeitbuche.

Schön, ein bürgerliches und ein Beisaßengeschlecht. „Der alt Schön" und ein Bürgi sind Bürger in der Stadt. [6]). Ein „Hänsli Schön am Schild" ist Bürger 1438; ein Hans, den man nennt Sigrist, ist es 1511. Ein Mathias, der Tischmacher, wird 1593 Beisaß um 10 Gl. — Ausgestorben um die Mitte des siebenzehnten Jahrhunderts.

Schönbrunner, die, haben ihren Geschlechtsnamen von dem Hof Schönbrunnen (Gemeinde Menzingen.) Ein Werni lebt in der Stadt 1413 [2]), ist 1420 des Raths und stirbt 1422. [10]). Ein Uli, ein Rudi und ein Heini, alle drei wohnhaft „am Berg" (d. i. in Menzingen) haben das Bürgerrecht. [6]). Ein Uli erneuert dasselbe 1486. Ausgestorben 1792.

Schönenbühl, ein Uli, wird Bürger 1450. Ein Hans wird Ankenwäger 1524.

Schönmann, ein Heini, in Ürzlikon, ist Ußbürger 1435.

Scholl, ein Heinrich, von Sigen, des Kuni Rappensteins Tochtermann, wird Bürger 1435.

Schoppenbrust, ein N, erscheint 1441. [18]).

Schott, ein Meister Jakob, aus Schotten gebürtig und seßhaft in Zug, steuert an den Bau der St. Oswaldskirche, wird Läufer 1532 und stritt auch bei Cappel. [12]).

Schriber, ein Hans, erscheint 1378, [2]) ist des Raths 1387, auch Stadtschreiber 1409. [2]). Ein Hans, von Meyenberg, wohnt als Bürger in der Stadt 1435. Ein Peter besitzt 1539 [2]) die Badstube in der Altstadt.

Schrott, ein Jost, erneuert das Bürgerrecht 1471.

Schüli (Schäüwli), vier Söhne eines Heinis, werden Bürger oder erneuern das Bürgerrecht 1435. Ein Uli und seine Tochter ertrinken 1435. [15]).

Schürer, ein N., erneuert das Bürgerrecht 1431. [18]). Ein Konrad ist Jahrzeitstifter.

Schütz, ein Bürgi, erscheint im ältesten Jahrzeitbuch. Ein Bertschi ist Stadtzoller 1437 und ein Thomas ist Nachtwächter 1587. Ein Werni „Schütz" stirbt 1613.

Schüwig, ein Jakob, Besitzer des Bohlhofes (ob der Stadt) schon 1505, *) wird Bürger 1513. Ein Werni stirbt 1562.

Schultheß, ein Magister Heinrich, ist Stadtpfarrer 1426 ff.

---

*) „Doch ist Im vorgeseit ob er zu vil welt handtlen wider mine hern die burger der mertteil das wider der statt nutz vnd er so mag man Im das burgrecht wider absagen vnd lutter dannen thun." Aehnliche Bedingungen finden sich mehrere im Bürgerbuche vor.

Ein Peter lebt 1420. [24]). Später war es ein Beisaßengeschlecht, aus welchem eine Maria 1629 stirbt.

Schumacher, ein Jakob, wird Bürger 1481; ein Heini, der Schmied, wird es 1531. Ausgestorben 1758.

Schwab, ein Heini, von Kyburg, stiftet 1390 ein Vrtl. Kernen zu St. Michael. Ein Hans wird Bürger 1452 und ein Werner wird es 1456. Ein David, der Schulmeister, wird Beisaß 1645, zieht aber im folgenden Jahr nach Baden.

Schwäb, ein Jenni, in Zwyern, hat das Bürgerrecht. [6]). Ein Rudolf „Schwebli" ist Jahrzeitstifter.

Schwarz, ein Heinrich, fiel bei Bellenz. [10]). Er und ein Rudolf erscheinen im Jahrzeitbuche.

Schwarzmurer, die, stammen von Zürich. Das Jahr der Bürgerrechtserwerbung ist unbekannt. Ein Hans wird des Raths 1504 und Ammann 1508 ff. Ein Jost, der Mönch zu Cappel war, stiftet die Schwarzmurerpfründe und stirbt 1546.

Schweiger, ein Kuni, ist Bürger in der Stadt 1435. Andere erscheinen im Jahrzeitbuche.

Schwendimann, ein Hans, wird Bürger 1490.

Schwerter, ein Uli, ist Zeuge 1404. [2]). Andere kommen im Jahrzeitbuche vor.

Schwertfeger, auch Schwarzfeger, ein Beisaßengeschlecht. Ein Jakob stirbt 1612.

Schwibel, ein Christian, wird Bürger 1489 um 7 Gl. an Gold.

Schwitz, ein Hans, ist Zeuge 1416. [2]). Ein Hänsli und sein Bruder Heini starben im Zürcherkrieg. [16]). Ein Uli, genannt Ellmer, wird Bürger 1448.

Schwürnli, ein „jung Hans," von Baar, erneuert das Bürgerrecht 1586.

Seeholzer, ein N., ist Thurmwächter 1459. Ein Rudi erneuert das Bürgerrecht 1478 und ein Heini 1541. Dieses Geschlecht stammt von Baar und ist von da auch nach Immensee und Küßnacht gezogen.

Seiler, ein altes bürgerliches Geschlecht. Ein Konrad ist des Raths 1374. Ein Hans, der ältere, ist des Raths 1429 und Hauptmann der 50 Zuger in der Schlacht bei St. Jakob 1444. Ein Hans wird Pfleger zu St. Wolfgang 1490.

Senn, ein Caspar, ist Großweibel 1513 ff. Ein Oswald stirbt 1547.

Sifrig (Sifrid), ein Heinz, lebt 1435 als Bürger in der Stadt. Ein Hans ist Einiger 1519.

Sigrist, ein Joachim, ist Einiger 1551. Andere finden sich im Jahrzeitbuch.

Simon, ein Hänsli, lebte 1427 [2]) und erscheint mit seinem Bruder Heini auch im Jahrzeitbuche.

Sittlin, ein Rudolf, ist Zeuge und Bürger 1334. [2]). Ein Heini und eine Elisabeth sind Jahrzeitstifter.

Soder, ein Konrad, stiftet an die Pfarrkirche vor 1425. [9]). Ein Dietrich und andere erscheinen im Jahrzeitbuche.

Spengler, ein N., erscheint urkundlich 1388. Ein Meister Jakob wohnt 1490 [2]) in der Neugaß und ein Gallus lebt um's Jahr 1522.

Spiegler, ein Peter, „genannt Sattler," lebt 1528. [2]). Ein Caspar, „der Sattler," erscheint im Jahrzeitbuch und wohnt laut Urkunde 1543 in der Stadt.

Spiller, ein altes bürgerliches Geschlecht. Ein Konrad lebt 1382 [2]) als Bruder bei St. Michael. Ein Rudi ist Bürger 1403. [2]). Ein Jost ist Ammann 1428 ff. Ein Martin ist 1555 [2]) wohnhaft in Aegeri.

Spinner, ein Bürgi und ein Heini, in Meisterschwyl, haben das Bürgerrecht. [6]). Ein Hans „Spinnen" ist des Raths 1416.

Spisser, ein Werni, ist 1369 einer der ältesten Bürger in Risch (laut Zeugenaussage im Jahre 1429. [2]). Ein Werni, ein Jenni und dessen Bruder Ulrich, in Berchtwyl, haben das Bürgerrecht. [6]). Ein Hans erscheint 1511 [2]) als seßhaft auf Schneit in Unterägeri.

Sprüngli, ein Rudi, im Freyenamt, ist Ußbürger 1435.

Stalder (auch von Stalden), ein Hans, von Greppen, wird Bürger 1493. Ein Ludwig erneuert das Bürgerrecht noch 1609.

Staller, (Staler, Stali,) ein Heini, ist Sustmeister 1436 und erscheint im Jahrzeitbuch, wo auch der Name „Heini im Stalle" vorkommt. Ein Hänsli „Ställer" stirbt 1388. [11]).

Von Stans, ein Konrad und seine Frau Adelhaid sind Jahrzeitstifter.

Stanser, ein Rudi, im Freyenamt, ist Ußbürger. [6]).

Staub (Stöb), ein Uli (Stob), wohnt 1435 als Bürger in der Stadt. Später ward es ein Beisaßengeschlecht.

Stedelin, ein Ulrich, ist Jahrzeitstifter. Ein Heini lebt in Baar um's Jahr 1490.

Stegler, ein N., im Freyenamt, ist Ußbürger. [6]).

Von Stein, ein Heinrich, und seine Wirthin Judenta Lössin, erscheinen im ältesten Jahrzeitbuch, ebenso eine „Hedwig von Steina." Ein Hans wohnte in der Obergasse (laut Jahrzeitbuch) und ein Peter Stein kommt 1487 vor.

Steiner, ein altes bürgerliches Geschlecht. Ein Hänsli und ein Rudi fielen bei Bellenz. [10]). Ein Werner ist Ammann 1485 ff. Dessen Sohn, Priester Werner, zieht zur Reformationszeit nach Zürich, von wo sein Sohn Paul wieder nach Zug kommt und 1571 stirbt. — Ein Hans, von Root, erneuert das Bürgerrecht 1479.

Steinhuser, ein Konrad, stiftet 1309 zwei Vrtl. Kernen zu St. Michael. Ein Walther ist des Raths 1334. Ein Wolfgang stirbt 1610.

Steinlin, ein Rudolf, erscheint 1403 [2]) und 1414 [2]) als Zeuge und Bürger. Ein Jakob wird Bürger 1481.

Steinmann (Steimann), ein „Jans," von Hauptikon, und ein Heini von Ürzlikon, sowie dessen Sohn Werni, haben das Bürgerrecht. [6]). Ein Werni, von Baar, erneuert dasselbe 1435. Ein Heinrich wird Spitalvogt 1526. Ausgestorben 1803.

Steli, ein Werni und ein Hans sind Jahrzeitstifter. Ein Peter wohnte in der Altstadt. Ein Caspar „Stähli" stirbt 1661.

Stigolf, ein Heinrich und eine Anna, sind Jahrzeitstifter.

Stocker, genannt von Hirzfelden; ein altes berühmtes Geschlecht, aus welchem schon frühe eine Veronika als Schwester im Lazaritenkloster zu Seedorf vorkommt. In unsern Jahrzeitbüchern finden wir als den ersten oder ältesten (muthmaßlich als Stammvater) einen Peter, „ab dem Hirzel," mit seiner Frau Richi Willin. „Ein Werni ist des Raths 1429. Ausgestorben mit Franz Joseph, der noch 1732 in Sardinischen Diensten steht. — Ein Caspar, von Baar, erhält das Beisassenrecht, das ihm aber 1692 wieder entzogen wird. — Das noch lebende Geschlecht Stocker im Grüt, aus welchem ein Rudolf 1626 als Genoß daselbst um 80 Gl. angenommen wurde, und welches mit den Stockern von Hirzfelden

ein ähnliches Wappen führt, gehört politisch nach Baar, pfarrgenössig dagegen nach Zug und hat allda bei St. Michael seine Jahrzeiten.

Stoller, ein Werni und ein „Chunzmann" leben als Bürger in der Stadt 1435. Ein Hans erscheint im Kriegsrodel 1531. [12].)

Storboß, ein Hans, von Babenberg, wird Bürger 1446.

Strigler, ein Wilhelm, wird Bürger 1472.

Strickler, soll früher ein Beisassengeschlecht gewesen sein.

Strodler, ein Michael, lebt in der Stadt 1530. [13]). In der Schuhmacherzunft erscheint er als Michael „Strodel."

Ströili (Streuli), ein Konrad, und seine Frau, stiften ab ihrem Haus und Hofstatt „am Stad" an die Pfarrkirche. [9]).

Strub, ein Hans, und seine Frau Verena Schönbrunner sind Jahrzeitstifter. Er erscheint im Kriegsrodel 1531 [12]) und wird Spitalpfründer 1551.

Strütz (Strützo), ein altes und vermuthlich einzugsberechtigtes Geschlecht in Walchwyl, aus welchem ein Konrad, ein Herr Jakob (Priester) und ein Hans im ältesten Jahrzeitbuch erscheinen.

Stuber, ein längst ausgestorbenes Beisassengeschlecht.

Studer, ein Hans wird Bürger 1489 und Spitalvogt 1518. Eines Wältis fünf Söhne von Maschwanden erneuern das Bürgerrecht 1527 und eines Adams sel. Söhne von eben daselbst 1557.

Stüdlin, ein Felix, der Schneider, wird Bürger 1540; ein Klaus wird es 1484. Eine Elisabeth stirbt 1639.

Stünzi, ein Hans, erscheint im Kriegsrodel 1531 [12]) und als Nachtwächter 1567. Ein Johann Melchior stirbt in Gallien 1622.

Stüßlinger, ein Lienard, wird Bürger 1481.

Süriant, ein Ulrich, ist Jahrzeitstifter.

Süß, ein Rudolf, von Chur, und ein Ulrich Süßo von Hochdorf sind Jahrzeitstifter.

Sumenhart, ein Hans, wird Bürger 1486 um 20 ℔. und zwei Büchsen. Sein Sohn Martin erscheint in der St. Antonsbruderschaft.

Sur, ein Hänsli, vergabet 1467 an die Kirche zu Oberwyl. Vielleicht ist er jener „Muger Sur," der 1480 in Oberwyl lebte.

Sybot, ein Heinrich, erscheint in der St. Annabruderschaft und Schuhmacherzunft und stirbt 1615.

T.

Von Tann, ein Heini, fiel bei Bellenz. [10]). Ein Uli ist „Bürger Zug" 1427. [2]). Ein Balthasar wird Bürger 1478.

Tanner, ein Johann, erscheint als Zeuge und Bürger 1337 [2]) und 1364. [2]). Ein Sebastian ist Weinschätzer 1486.

Tegler, ein Heini, lebt als Bürger in der Stadt 1435.

Telz, ein Werner, erscheint im Jahrzeitbuch, wo er an einer andern Stelle auch als „Werner Teils" geschrieben steht.

Tengel, ein Klaus, ist Jahrzeitstifter. Ein Oswald „Dangel" stirbt 1672.

Tesch, ein Arnold, erscheint im Jahrzeitbuch.

Von Tettnow (Tettnau), ein Herr Peter, Ritter und seßhaft in der Stadt, erscheint im Jahrzeitbuch.

Theiler, ein im siebenzehnten Jahrhundert ausgestorbenes Geschlecht im Grüt, das politisch nach Baar, pfarrgenössig aber nach Zug gehörte, wo seine Jahrzeiten noch gehalten werden.

Tischmacher, ein Hans, fiel bei Ermattingen 1499. Ein Jakob war an der Schlacht zu Cappel. [12]).

Tischmesser, ein Hans, wird Bürger 1484. Ein Uli erscheint in der St. Antonsbruderschaft.

Töder, ein altes bürgerliches Geschlecht, das sich, wie Stadlin, aus dem Geschlecht Amstad gebildet haben soll. Ein Hänsli „Döder" wohnt im Dorf 1415. [2]). Ein Hans Amstad, genannt Töder, und ein Peter (1437) erscheinen im Jahrzeitbuch. Ein Peter wird des Raths 1541.

Töucher (Täucher), ein Hans, der Amtmann in Stekborn, wird Bürger 1502.

Tolga, ein altes Geschlecht, das schon vor 1400 Güter in Zug besessen hat.

Tormann, ein Bertschi, fiel bei Bellenz. [10]). Ein N. ist Immener 1435. Ein Uli „Turmann" wird Bürger 1456.

Toß (Thoos, Dos), die, stammen von Arth. Ein Rudi Tosso ist Bürger 1403. [2]). Ein Oswald ist Ammann 1529 ff. Die Brüder Balthasar, Paul und Caspar, von Arth, erneuern das Bürgerrecht 1546.

Tosser, ein Peter, in Baar, hat das Bürgerrecht 1435, ebenso ein Rudi und ein Klaus. [6]).

Träyer (Träher, Treger), ein Hans, ist Bürger schon vor

1435. [2]). Dessen Frau, Anna Singer, ist Gründerin des Siechenhauses 1435. [2]). Ein Uli wohnt um's Jahr 1480 in der Obergasse und ein Wilhelm Träher stirbt 1655.

Trinkler, ein Uli, von Edlibach, wird Bürger 1541 um 50 Gl. Ein Heinrich und seine Söhne Ulrich und Arnold sind Jahrzeitstifter.

Tröller (Tröler), ein Heinzmann, ein Hans und ein Rudi (der Metzger), sind Bürger in der Stadt 1435. Ein Hänsli hat die Lorenzfischenzen 1459. Ein Christoph erneuert das Bürgerrecht 1546.

Troger, ein Jakob, Landammann in Uri, wird 1532 unentgeltlich zu einem Bürger angenommen. Sein Sohn Heinrich erneuert das Bürgerrecht 1552 und wird des Großen Raths 1587. Ein Peter ist Kerzenmeister der St. Annabruderschaft 1563 und Wirth zum Schwert 1571. Ein Jakob stirbt 1618.

Trogmann, ein Andreas und seine Söhne, in Berchtwyl, haben das Bürgerrecht 1435.

Truchsler, ein Hans, der jünger, wohnt als Bürger in der Stadt 1435. „Der Truchsler" ist Stadtzoller 1429.

Trütschli, ein Rudolf, und eine Adelhaid „Trüzlin" sind Jahrzeitstifter.

Trutmann, ein Johann, erscheint 1404 [2]) als Bürger. Ein Jenni (etwa genannter Johann?) wohnt 1424 [2]) in der Stadt und „verzinset der Herrschaft 1 ½ ℔. Pfeffer."

Türinger, ein Lorenz, der Sattler, wohnt 1515 neben dem alten Spital in der Obergasse.

Türler, ein Heinrich, wohnt 1380 [2]) „am Stad". Sein Sohn Heinrich ist Frühmesser 1429. Diese sollen von Lucern stammen. Ein Heini, „der im Eichwald verlor" (umkam) und eines Hansen Kinder in der untern Gasse erscheinen im Jahrzeitbuch.

Twerenbold, ein Peter, ist Bürger 1411. [2]). Die, von Hünenberg, waren einzugsberechtiget und erneuerten 1677 zum letztenmale das Bürgerrecht. — Ein Hans lebte in Ebikon, dessen Söhne Melchior und Hans, jener von Udligenschwyl, dieser von Lucern aus, 1566 das Bürgerrecht erneuerten. Ein Karl Joseph, von Zug, zieht um's Jahr 1745 nach Turin, von wo aus seine Nachkommen noch 1807 das Bürgerrecht erneuern. Sonst in der Stadt ausgestorben 1767.

U.

Uebelmann, ein Rudolf, in Hünenberg, hat das Bürgerrecht. [6]).

Uebersil, ein Heini, wohnt 1425 [2]) an der mittlern Gasse und erscheint als Bürger 1435. [6]).

Ullimann, ein Quirin, der Kürschner, wird Bürger 1529 und bauet die St. Beatscapelle im Tschuppis. Eine Agatha stirbt 1612.

Ulrich, ein Johann, genannt Zenagel, ist des Raths 1403 und Ammann 1412. Ein Ulrich, im Freyenamt, ist Ußbürger 1435.

Umgang (Umgeng), ein Werner, fiel bei Bellenz. [10]). Ein Heini wird Bürger 1443 um 11 ℔. Ein Hans ist Unterweibel des Großen Rathes 1587.

Umgelter, ein Meister Hans, wird Bürger 1481.

Unmutz (Umutz), ein Georg, lebt um 1490 als Maler in Zug. Ein „Emutz" erscheint 1417 in Cham. Ein Konrad „Unmuoß" ist Bürger in Laufenburg 1393. [2]). Die „Unmutten" besaßen ein Haus in der Obergaß.

Unrichtig (Ungerichtig), ein Uli und ein Rutsch (Rudolf), sind Zeugen 1416. [2]). Ein Georg wird Bürger. 1508.

Unterbach, ein Heinrich, ist Zeuge und Bürger 1364 [2]) und des Raths 1387.

Ur, ein „jung Hans," lebt als Bürger in der Stadt 1435. Ein Jenni ist des Raths 1429. Ein Rudi, von Ägeri, erneuert das Bürgerrecht 1437. Im gleichen Jahre erneuern es auch die Gebrüder Heini und Rudi, von „Eiterstalden." Ein Caspar thut dasselbe noch 1596.

Uster, ein Martin, von Baar, wird Beisaß 1655 um 60 Gl. Seine Nachkommenschaft erlosch 1796.

Utikon (Uitikon), ein Ulrich, erscheint im Jahrzeitbuch.

V.

Valand, ein N., im Freyenamt, ist Ußbürger 1435.

Vater, ein Ulrich, lebt 1425 [2]) in Oberwyl. Ein Kunz erscheint 1433 [18]). und ein „jung Uli" hat 1433 den Roßberg zu Lehen (um 14 ℔.)

Veltschen, ein Ulrich, erscheint im Marchrodel 1413. („Velletschen" heißt ein Gut ob dem Blasenberg.)

Velwer (Velber), ein Heini, in Berchtwyl, ist einzugsberechtiget. [6]).

Veer (Verro), ein altes Geschlecht in Walchwyl, von wo ein Heinrich, ein Burkard und dessen Sohn Hans in unsern Jahrzeitbüchern erschienen.

Villiger, ein Heini, wird Bürger 1534 und ein Mathias schwört das Bürgerrecht 1535. Ausgestorben 1657.

Visel, ein Johann, erscheint 1348 [2]) als Zeuge und Bürger.

Vogt, ein Johann, von Baar, stiftet u'ms Jahr 1400 ein Vrtl. Kernen an die Pfarrkirche. Ein Wolfgang, von Steinhusen, wird Bürger 1534. Ausgestorben 1769.

Volger, ein Uli, der Weber und des Schönbrunners Tochtermann, wird Bürger um 1442.

Vonmos („von mose"), ein Peter, ist Bürger 1409. [2]). Ein Ulrich wird es 1431 [18]) um 11 ℔. Diese beiden erscheinen auch 1435 [6]) als in der Stadt seßhaft.

Vonwyl, ein Hans, erscheint 1444 [2]). Ein Ulrich „von Wile" ist Jahrzeitstifter und wohnte in der niedern Gasse. [19].)

W.

Wagner, ein Jenni, im Freyenamt, ist Ußbürger. [6]). Ein Hänsli wird Bürger 1450. Ein Heini und ein Klaus von Knonau sind Jahrzeitstifter.

Wal (Wall), ein Anton, wohnt um 1420 [24]) in der Stadt. „Der Wall ist Bürger worden 1455." Ein Lütold Wal von Edlibach und sein Sohn Rudolf erscheinen im ältesten Jahrzeitbuch.

Walchwyler, ein Heini, ist Bürger 1334. [2]). Ein Peter lebt 1480. [9]). Mehrere andere sind Jahrzeitstifter.

Waldmann, ein Hans, soll 1438 [18]) „eilf ℔. von Bürgerrechts wegen." Derselbe wohnte an der mittlern Gasse. [9]) und fiel bei St. Jakob 1444. Im Jahrzeitbuche kommen mehrere aus diesem Geschlechte vor.

Walliser, ein Hans, ist Jahrzeitstifter.

Walschy, ein Jakob, der Seiler von Uri, wird Bürger 1445. Ein Jakob vergabet an St. Oswaldskirche.

Walter, ein Hans, ertrinkt 1435. [15]).

Waltispül, ein Joseph, von Muri, Oberst in Spanischen Diensten, wird Bürger 1830 um 200 Louisd'or und stirbt kinderlos 1840.

Wanner, eine Mechtild, erscheint im Jahrzeitbuch.

Wartis, ein Jakob, der Maler, lebt 1607. Sein Sohn N. zieht 1649 nach Wien. Ausgestorben in der Stadt 1665.

Weber, die, genannt Schwarzmurer, waren Beisaßen und starben um's Jahr 1700 aus.

Wechter, ein Uli, erscheint urkundlich 1427. Ein Heini und ein Hänsli, von Holzhäusern, haben das Bürgerrecht. [6]).

Weckerli, ein Georg, ist Sigrist bei St. Oswald 1500. Ein Sebastian erscheint im Kriegsrodel 1531. [12]).

Wegmann, ein N., im Freyenamt ist Ußbürger. [6]).

Weibel, ein Heini, in Steinhusen, — ein Jenni, in Meisterschwyl, — ein Hermann und ein Rudolf, in Zwyern, haben das Bürgerrecht [6]). Die Weibel von Sins erneuern das Bürgerrecht 1548—1625 und die von Rüti noch 1621. Ein Hans, genannt Schürer, ist Ammann 1488.

Weidmann, ein Hans, und seine Frau Anna Maler, sind Jahrzeitstifter.

Weißenbach, die, stammen von Bremgarten, und werden im sechszehuten Jahrhundert Beisaßen. Ausgestorben in der Stadt 1749.

Welikon, ein Hans, lebt als Bürger in der Stadt 1435.

Welti, ein N., von Gangoldschwyl (Risch) hat das Bürgerrecht. [6]). Später war es ein Beisaßengeschlecht, das 1691 erlosch.

Werder, ein bürgerliches Geschlecht, das von Hünenberg stammt. Ein Hans, von Matten, wird zum Bürger angenommen 1559. Die Werder von Hünenberg erneuern das Bürgerrecht 1692 zum letzteumal. Ausgestorben 1839.

Wetzstein, ein Beisaßengeschlecht, dessen Herkommen und Annahme unbekannt ist. Ausgestorben 1800.

Widilon, ein gar altes Geschlecht, aus welchem ein Johann und ein Konrad an die Pfarrkirche gestiftet haben. [9]).

Widenbacher, ein Uli, erscheint als Zeuge in Zug 1387. [2]).

Widmer, ein Welti, ist Bürger in der Stadt 1435 Mehrere von Hünenberg haben das Bürgerrecht 1435. Ein Widmer von Affoltern ist Ußbürger. [6]). Ein Hans wird Bürger 1471 und

ein Heini wird es 1489. Ein Beat wird Beisaß 1574 um 10 Gl., dessen Nachkommenschaft um's Jahr 1760 erlosch.

Wild (Wilde, Wilda), ein Berchtold ist 1334 [2]) Schultheiß des Großen Rathes. Ein Rudolf, auch „Wilde Rudi" genannt, erscheint 1379 [2]) als Zeuge und 1435 [6]) als Bürger in der Stadt. Ein Walther, der „Wild," und „ein Jost Wildin" (1425) sind Jahrzeitstifter.

Wilhelm, „der groß und der klein," leben 1480. Ein Franz und ein Heini, „Wilhelm" erscheinen im Jahrzeitbuch. Ein Ulrich stirbt als Beisaß 1665.

Will (Willo, Wille), ein Uli, ist Bürger 1394, [2]) des Raths 1403 und fiel bei Bellenz [10]). Ein Oswald stirbt 1513.

Willi, ein N., seßhaft auf dem Zugerberg, wird Bürger 1494. Ein Beat stirbt 1562.

Winiger, ein Hans, wohnt 1425 [2]) in der Stadt und ertrinkt 1435. [15]). „Der Winiger am Berg" wird Bürger 1485.

Winkler, ein Beisaßengeschlecht, das 1654 ausstarb. Ein Bertschi starb an der Todtenhalden. [11]). Ein Andreas ist Pfarrer in Zug 1514. Mehrere andere erscheinen im Jahrzeitbuch.

Winmann, ein Michael, wird Bürger 1472. Ein Jakob Weimann stirbt 1662

Winterli, ein Hans, erscheint im Kriegsrodel 1531 [12]) und stirbt 1570. Ein Zacharias, ein Hans u. a. m. sind Jahrzeitstifter.

Wintsürli, ein Felix, ist Stadtzoller 1512. Ein Rudi besitzt Güter in der Stadtgemeinde 1528. [2]).

Wirt, ein Rudolf, und seine Frau erscheinen im Jahrzeitbuch. Ein Caspar lebt um 1500. [17]).

Wirz, ein Rudolf, besaß ein Haus in der Stadt. (Mag derselbe ein Sohn des Konrad Wirz von Zürich sein, der 1393 mit Rudolf Moos und Andern des Landes verwiesen worden.) Ein Caspar lebt um 1550. [17]). Ein Hans ertrinkt im See 1611.

Wittwan (Wittwen, Wittwer, zu der Wittwen), ein Hans lebt 1431. [2]). Ein Heini zu der Wittwen wird Bürger 1481.

Wolf, ein Georg, stiftet 1589 eine Jahrzeit zu St. Oswald.

Wölflin, ein Hans, lebt als Bürger in der Stadt 1435. Ein Hans, genannt, „Howahänsli," (etwa der schon genannte?) ist Jahrzeitstifter.

Wolfent, ein Heini, wird Bürger 1466 um 12 ℔. Ein Jörg „Wulfen" erscheint im Jahrzeitbuche.

Wuchner, ein Hans (Weinhändler 1597), und seine Frau Elsbeth Nägelin haben Jahrheiten zu St. Oswald gestiftet.

Wulflin, ein altes bürgerliches Geschlecht. Ein Hänsli stirbt 1444. [16]). Ein Hans wird des Raths 1528 und schrieb eine Art Zugerchronik. Ausgestorben 1636.

Von Wulflingen, ein „Conradus de Wulvelingen" erscheint als Zeuge 1248 [2]) und ein Heini, Ritter, als Jahrzeitstifter. (Das Geschlecht stammt wahrscheinlich von Menzingen.)

Wulflinger (vielleicht mit dem vorigen Ein Geschlecht), ein Heini, ist Zeuge in Zug 1447. [2]). Ein Peter und ein Jäckli sind Jahrzeitstifter.

Wy (Wey), ein Heinrich, erneuert das Bürgerrecht 1431. Eine Helena stirbt 1612.

Z.

Zangg, ein altes Geschlecht, das Güter im Lauried besaß und von dem einige Güter ihren Namen mögen erhalten haben, wie „Zanggenmatt," Zanggenrüti," Zanggenhaus." Ein Heinrich ist Jahrzeitstifter. (Sollte dieser Geschlechtsname etwa ein Spitzname sein? In einer Stiftung heißt es: „Walterus Hagnöwer, des Zanggen Bruder.)"

Zay, ein Götschi und ein Konrad (von Walchwyl), sind Jahrzeitstifter. „Der Zay von Arth" ertrinkt 1435. [15]).

Zechli, ein Meister Peter, der Tischmacher, ist seßhaft in der Stadt 1511. [2]).

Zego (Zeigo, Zeig), vielleicht eine ältere Schreibart von „Zay," ein Arnold und ein Ulrich erscheinen im ältesten Jahrzeitbuch.

Zehag (Z'hag), ein altes Geschlecht in Baar, das auch in der Stadt seßhaft war. Ein Jakob wohnt 1511 [2]) im Dorf und ist Jahrzeitstifter.

Zehnder, ein Uli und ein Rudi, wohnen als Bürger in der Stadt 1435.

Zeiler, ein Peter, erscheint als Zeuge in Zug 1348. [2]).

Zeltner, ein Ulrich, stiftet 5 ß. an die Pfarrpfründe, um 1420. [9]).

Zember, ein Jenni, lebt als Bürger in der Stadt 1435.

Ze Mülle, ein Jost, aus dem Wallis, ist Bürger in der Stadt 1435.

Zenagel, ein Johann, ist 1250 [2]) ff. Kirchmeier zu St. Michael. Ein Heinrich ist des Raths 1334, ebenso ein Johann 1387 und ein Werner 1436. Ein Hans, in Baar, ein Peter, in Inwyl (Baar), und ein Erni, in „Eberschwyl," haben das Bürgerrecht. [6]). Ein Werner, „Heini Zenagels zu Brug Sohn," erneuert das Bürgerrecht 1440.

Ziegler, ein Peter, besitzt Haus und Hofstatt in der Stadt 1401. [2]).

Zigerli, ein Hans, des Moosen Tochtermann, wird Bürger 1465; er ist vermuthlich derselbe, der 1491 auf dem Zugerberg Güter besaß. Ein Heini lebt 1515. [13]). Ein Hänsli „Zyger" ertrinkt 1435. [15]).

Zimmermann, ein Hermann, ist Bürger und seßhaft in der Stadt 1435. Ein „Hug Zimmermann," von Baar, hat das Bürgerrecht. [6]). Ein Wälti, von Steinhusen, wird Bürger 1450. Ein Hans stirbt 1627.

Zingg, ein Heini, seßhaft ob St. Michael, ist Bürger 1433. [2].) Ein Hans und ein Rudi, beide „ab dem Zürchersee," sind Bürger in der Stadt 1435.

Zinggli, ein Rudi, „usser dem Moos" (Risch), wird Bürger 1436 um 11 ℔.

Zizer, ein Rudolf, ist Jahrzeitstifter.

Zobrist, ein Hans, fiel bei Bellenz. [10]). Ein Jenni lebt als Bürger in der Stadt 1435. Ein Caspar wird des Raths 1546 und stirbt 1571. Ein N. „Zebrost" besitzt Güter im Lauried 1425. [2]).

Zörnli, ein Erni, fiel bei Bellenz. [10]). Ein Hans ist Einiger 1530.

Zülli, ein Konrad, von Oberwyl, erscheint im alten Jahrzeitbuche. Ein Caspar, der Metzger von Sursee, ließ sich um's Jahr 1626 in der Stadt nieder und hinterließ Kinder.

Zürcher, ein Rudi, wird Bürger 1467; ein Hans, „Zürich," aus dem Boden (in Menzingen), wird Bürger um's Jahr 1518. Ein Fähndrich Jakob wird 1631 Beisaß um 31 Gl.

Von Zuge, ein Arnold, erscheint 1240 [2]) und ein Diethelm 1449 [2]) und 1462. In der Jahresrechnung 1473 noch kommt ein Hans von Zug vor.

Zumbach (Zombach, zem Bach, zem Bächli), ein Uli, ist Zeuge 1404. [2]). Ein Hänsli wird Bürger 1461. Ausgestorben 1790.

Zumsteg, ein Hans, im Freyenamt, ist Ußbürger 1435.

Zum Thürli, ein Kuni, im Freyenamt, ist Ußbürger. [6]). Ein Uli „zem Türlin" erscheint 1416. [2]).

Zurkehri, ein Peter, fiel bei Bellenz. [10]). Ein Uli ist Bürger in der Stadt 1435 und ein Heini von Menzingen hat das Bürgerrecht. [6]). Ein Meister Heinrich lebt noch 1532.

Zurkilchen, ein Hänsli, fiel bei Bellenz. [10]). Dessen Vater, Bürgi, stiftete an die Pfarrpfründe. [9]).

Zurlauben, mit dem Zunamen „von Thurm und Gestelenburg," ein altes berühmtes Geschlecht, das aus dem Lande Wallis stammte, von wo ein Anton „von Thurm" um's Jahr 1375 sich flüchten mußte. Dessen Söhne einer ließ sich im Lande Uri nieder unter dem Namen „Laubast." Ein Anton, vermuthlich ein Sohn dieses Laubast in Uri, erscheint als der erste unter dem Namen Zurlauben; er war Bürger in Zürich und zog von da nach Zug, wo er im Bürgerbuch eingeschrieben steht als: „Meister Anton Zurlauben, der jetzt unser Stadtziegler ist, ist Bürger worden 1488." Dieses Geschlecht starb mit General Fidel 1799 aus.

Zwickon, ein Uli, der ältere, erscheint im Wegrodel 1414.

Zwilcher, ein Konrad, stiftete an die Pfarrpfründe. [9]). In einer Urkunde von 1416 erscheint „der Zwilchen Hofstat im Dorf Zug."

Zwiler (vielleicht mit Zwilcher Ein Geschlecht), ein Heinrich und ein Hartmann sind Jahrzeitstifter.

Zwimpfer, ein Werner, ist Zeuge 1266. [2]). Ein Hans wohnte in der Stadt „am Markt" und erscheint nebst Andern im Jahrzeitbuche.

Zwyer, eine Idda, vergabte vor 1400 an die Pfarrkirche. [9]).

III. Nachtrag.

Albertini, ein Joseph, aus Savoyen, ist seßhaft in Zug 1657. Dessen Sohn Dominik stiftet 1718 ein Stipendium für Bürger- und Beisaßensöhne. Er starb 1718 ohne Nachkommen.

Ammon, ein Jakob, „Convertit aus Neuwenberg, ein kunstreicher Buchdrucker," wird 1670 [3]) gastweise angenommen. Derselbe

gründete die erste Buchdruckerei in der Stadt, fallirt 1674 und verläßt wieder Zug. Seine Druckerei gieng an den „jungen Roos" über.

Barri, ein Jakob, der Silberkrämer, läßt sich um's Jahr 1670 in der Stadt nieder, wo seine Nachkommenschaft 1778 ausstarb.

Buchle, ein „Hans Jakob, der zehnmal mit den Zugern ausgezogen, auch zweimal zu St. Jakob nach Compostella gereist und sich in Morea wohl gehalten," bekommt „Muos und Herberg" im Spital 1691. [3]).

Großholz, die, waren Scharfrichter in Zug vom Ende des sechszehnten oder Anfang des siebenzehnten Jahrhunderts bis 1771.

Schnürrenberger, ein Heinrich, Kaiser Karls V. gewesener Fähndrich, war seßhaft in der Stadt in der ersten Hälfte des sechszehnten Jahrhunderts. Im Kriegsrodel 1531 [12]) erscheint er als Heinrich „Schnorenberg." In der sogenannten „Bemunderschlacht" 1544 hielt er sich also tapfer, daß er von König Heinrich III. in Frankreich zum Hauptmann erwählt wurde. Zuletzt war er Oberst über 15,000 Landsknechte, die er nach Schottland geführt hat. Sein Porträt, mit starkem, langem Bart, auf einer hölzernen Tafel gemalt, befindet sich im Saale des Schützenhauses, eine große Fahne, weiß und roth, tragend, in welcher oben im Ecken das kaiserliche Wappen enthalten ist. *).

Stammler, ein noch lebendes Geschlecht im Grüt, das politisch nach Baar, pfarrgenössig aber nach Zug gehört und allda seine Jahrzeiten haltet.

---

*) U'ms Jahr 1852 wurde dieses Bild in etwas verändert.

Anmerkungen.

1. Das Bürgerbuch berührt dieses Unglück mit folgenden Worten: „Eß Ist zewüssen das der Erdbruch oder Löwy ist Beschechen der Stat Zug vnd leider vnder gangen In den Se an dem vierden tag des Monetz Mertzen das was des selben Jars am fritag nechst vor der alten vasnacht In dem als die Zit glogg fünffe schlug nach mittem tag In dem iar do man zalt nach Cristy gepurt viertzechen hundert drissig vnd in dem fünfften Jar."

2. Laut Urkunde desselben Jahres.

3. Laut Rathsprotocoll desselben Jahres.

4. Laut Gemeindeprotocoll desselben Jahres.

5. An der Mordnacht in Zürich im Jahre 1350 an St. Mathias Abend wurden unter andern Gefangenen auf's Rad gesetzt: Wernli Bilgery und Johann ab dem Huse. Enthauptet wurden Nikolaus Bilgery, Johann Fryburger, Heinrich Wigant, der Gründeli, der Thugginer, der Fischli und Johann Iten. (Siehe Schodler.) Hiezu folgende Bemerkung: Es ist nicht ohne Grund zu vermuthen, daß einige Familien oder Bürger von Zürich, die an der Mordnacht Theil genommen oder deren Verwandte theils gerädert, theils enthauptet worden, in andere benachbarte Orte gezogen sind und sich da gesetzt haben, sei es, um denselben Gefahren zu entgehen oder solche Schmach von sich zu wenden. So läßt sich schließen, daß die Bilgerig im Grüt, die lange Zeit daselbst gesessen, ehe sie in Baar zu Gemeindsgenossen angenommen werden, von Zürich stammen, indem sie mit dem ehemaligen Geschlechte Bilgery in Zürich das gleiche Wappen führen. Das Geschlecht Iten in Aegeri scheint das gleiche Schicksal getroffen zu haben. Der obige Johann ab dem Huse war ohne Zweifel jener Johann ab dem Huse, der 1348 Ammann in Zug geworden und gerade Ao. 1350 nicht mehr erscheint, wogegen in diesem Jahre ein Berchtold am Huse als Ammann auftritt.

6. Laut Bürgerbuch vom Jahre 1435.

7. Ueber die Annahme von Beisaßen entschied die Bürgerschaft an der Gemeinde. Da jedoch das Gemeindeprotocoll (in frühern Zeiten) ziemlich mangelbar geführt wurde oder wenigstens so vorhanden ist, so kann bei manchem Beisaßengeschlecht das Jahr seiner Annahme nicht ermittelt werden.

8. Laut Marchrodel desselben Jahres.

9. Laut Jahrzeitbuch der Pfarrkirche St. Michael, aus dem vierzehnten und fünfzehnten Jahrhundert.

10. Die Schlacht bei Bellenz geschah 1422, den 30. Brachmonat.

11. Das Treffen an der Todtenhalden (bei St. Wolfgang) geschah 1838, den 24 Herbstmonats.

12. Der Kriegsrodel vom Jahre 1531 enthaltet, wenn auch unvollständig, die Namen Derjenigen, die an der Schlacht zu Cappel Theil genommen.

13. Laut Rodel der frühern St. Annabruderschaft.

14. Die Schlacht bei Marignano geschah 1515.

15. Die Namen der im Jahre 1435 den 4. März Ertrunkenen finden sich im alten Jahrzeitbuche.

16. Der Zürcherkrieg entstand 1443 ff. Im Jahre 1444 geschah die Schlacht bei St. Jakob, wo bei fünfzig Zuger fielen.

17. Laut Rodel der Schuhmacherzunft.

18. Laut bürgerlicher Rechnung desselben Jahres.

19. Bis zum Jahre 1435, da ein Theil der Stadt in den See versank, hatte diese drei Gassen, die obere, die mittlere und die untere oder niedere. Seither bestehen in diesem Stadttheile nur noch die Ober- und Untergasse.

20. Laut Rodel der frühern St. Antonsbruderschaft.

21. Die Schlacht bei **Blauville** in Frankreich geschah 1562.

22. Der Abzug (vom Vermögen) wurde von Solchen genommen, die sich von Zug wegbegaben und anderwärts seßhaft niederließen. Er war verschieden: 3, 4 bis 5 %.

23. Die Schlacht bei **Bicquoque** in Frankreich geschah 1522, 27. April.

24. Laut Rodel der Schneiderzunft.